



CHANCENWERK

Jahres- und Wirkungsbericht

2020

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Vision. Mission. Wirkung.	5
3	Darum packen wir es an	7
	3.1 Die Geschichte von Chancenwerk e.V.	7
	3.2 Storytelling	8
4	Unser Konzept	12
	4.1 Die Lernkaskade	12
	4.2 cosinus	14
	4.3 ChancenSCHULEN	16
	4.4 ChancenCAMPUS	17
5	Was wir eingesetzt und erreicht haben	20
	5.1 Elternbildung	20
	5.2 Standortentwicklung	22
	5.3 Unsere Kooperationsschulen	24
	5.4 Unsere Programme	28
	5.5 Unsere Evaluation	32
	5.6 Die Bedeutung unserer Arbeit	39
	5.7 Marketing und Presse	40
6	Unser Organigramm 2020	44
7	Unsere Unterstützer*innen	46
	7.1 Logos der Unterstützer*innen 2020	46
	7.2 Interview F. Victor Rolff-Stiftung	48
8	Dafür setzen wir Geld ein	50
	8.1 Unsere Zahlen	51
9	Fördermittel und Spenden	52
10	Chancenwerk-Fakten	53
11	Standortübersicht	54

Gegenstand des vorliegenden Berichts ist die Arbeit von Chancenwerk e.V. Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2020 (1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020). Der Bericht wurde am 30. November 2021 fertig gestellt und orientiert sich am Berichtsstandard für soziale Organisationen, Version 2014 (SRS).

Impressum

Herausgeber: Chancenwerk e.V.

Am Markt 18

44575 Castrop-Rauxel

Redaktion: Ina Lahnstein

Texte: Melanie Groß, Songül Kavut, Philip Kösters, Anna Kruska, Ina Lahnstein, Lydia Schlichting, Raphaël Sizaret

Lektorat: Lars Biermann, Ina Lahnstein, Dr. Kirstin Winkler

Grafik, Layout & Zeichnungen: Lisa Müller

Fotos & Bilder: Adobe Stock, Chancenwerk e.V., F. Victor Rolff-Stiftung, Stadt Duisburg (Uwe Köppen)

Coverfoto: Adobe Stock

Copyright: Die Vervielfältigung dieses Berichts – auch in Auszügen – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Chancenwerk e.V. gestattet.

Dieser Bericht wurde auf Recyclingpapier gedruckt, welches das Umweltzeichen „der Blaue Engel“ trägt.

1 Vorwort

Liebe Leser*innen,

es ist der 13. März 2020. Eine E-Mail wird geschrieben und Chancenwerk e.V. existiert nur noch auf dem Papier. Von einer Sekunde auf die andere. Wir sind in München, haben Geschäftsleitungs-Sitzung. Die Ankündigung, dass sämtliche Schulen in Deutschland pandemiebedingt geschlossen werden, bewegt uns zu der Entscheidung, unsere Kooperationschulen darüber zu informieren, dass wir unsere Lernkaskade mit sofortiger Wirkung pausieren.

Schon Stunden später aber setzt die Erkenntnis ein, dass vielleicht unser Konzept gerade nicht mehr in Präsenz durchführbar ist, jene Menschen jedoch, die die Lernkaskade ausmachen – unser Team, unsere Förderer und Partner*innen, die Kinder mit ihren Eltern – noch da sind. Und aus dem ersten Schock heraus entwickeln wir alsbald aufwendige wie unkonventionelle Ansätze, die nur ein Ziel verfolgen: für die Kinder da zu sein. Tausende Elterngespräche folgen, tausende Lernhefte – unser cosinus@home – werden postalisch direkt bis ins Wohnzimmer geliefert, unsere Lern-Hotline läuft von morgens bis abends, schließlich nehmen digitale Formate Gestalt an, als sich abzeichnet, dass die Situation sich in nächster Zeit nicht normalisieren wird.

Von unseren Antworten auf diese beispiellose Situation werden Sie und werdet ihr im vorliegenden Jahresbericht lesen können. Von Lösungen möchten wir berichten, die wir in der Krise auch für die Zeit nach der Krise

Die Geschäftsleitung von Chancenwerk e.V.

entwickeln. Wir hatten uns zu Beginn des Jahres in unseren Strukturen gerade grundlegend neu sortiert und sind nun, am Ende des Jahres, tatsächlich äußerst zuversichtlich, dass wir in all den Jahren und insbesondere in den letzten Monaten kein Haus für die nächste Krise, sondern ein krisensicheres Haus gebaut haben mit Menschen, die Krisen kennen und das tun, was eben gerade zu tun ist. Die mitmachen ohne zu sagen: Das ist nicht mein Job!

Der neue ChancenCAMPUS, die groß angelegte Prüfungsvorbereitung, die wir Anfang 2021 für den Bremer Senat umsetzen dürfen, die flächendeckende digitale Lernförderung in der neuerlichen Distanzunterricht-Phase, für die wir alle Kinder mit Bedarf auch mit Endgeräten ausstatten können – all das gibt Hoffnung in fraglos herausfordernden Zeiten. Unseren Förderern und Partner*innen, dem Team, den Kindern, Eltern und Lehrkräften möchten wir sagen: Wir sind da! Und der vorliegende Bericht legt nicht nur Zeugnis ab von dem, was 2020 von uns bewegt wurde, sondern zeigt auch ganz klar, was in Zukunft von uns zu erwarten ist. Wir freuen uns darauf, Ihnen und euch nachfolgend davon zu erzählen.

Herzlichst

Murat Vural, Şerife Vural-Banik, Dudu Vural, Tobias Herkel, Songül Kavut und Philip Kösters

Vision. Mission. Wirkung. 2

In unserer Lernkaskade helfen Jugendliche jüngeren Schüler*innen bei ihren schulischen Aufgaben und in der Entwicklung ihrer individuellen Fähigkeiten. Die Jugendlichen wiederum erhalten Unterstützung von Studierenden. Ein Geben und Nehmen und ein inspirierendes Miteinander entstehen: Schüler*innen übernehmen Verantwortung, entwickeln eine positive Haltung zum Lernen und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Die Schulnoten verbessern sich und damit die Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsabschluss.

Chancenwerk e.V. setzt sich als Partner von Schulen für eine bessere Bildung insbesondere der Kinder ein, deren Familien sie aus finanziellen, zeitlichen und/oder sprachlichen Gründen nicht ausreichend bei der Bewältigung ihrer schulischen Aufgaben unterstützen können.

Wir wollen, dass alle Kinder, egal welcher sozialökonomischer Herkunft, durch gleich gute Bildungs-Chancen ihre besten Lebensperspektiven verwirklichen können.





3 Darum packen wir es an

3.1 Die Geschichte von Chancenwerk e.V.

Gegründet wurde Chancenwerk e.V. vor 16 Jahren. Mitgründer waren die beiden türkisch-stämmigen Geschwister Şerife Vural-Banik und Murat Vural. Ihre schulischen Laufbahnen waren durch viele Hürden geprägt: „Wir haben zu Hause mit der Familie, den Freunden und Nachbarn nur Türkisch gesprochen. Wir lebten in einem Einwandererviertel. In der Schule hatten wir Probleme, uns auf Deutsch zu verständigen“, erinnert sich Murat Vural an seine Grundschulzeit.

Beide hatten das Ziel, einen Universitätsabschluss zu erlangen und kämpften trotz der entmutigenden Kommentare und Vorurteile für ihren Traum. Sie schafften beide den Abschluss und merkten auf diesem Weg, dass sie nicht die einzigen jungen Heranwachsenden waren, die durch das deutsche Schulsystem beim Erreichen ihrer Ziele gebremst wurden. Şerife trat mit den Worten „Bruder, wir müssen was tun!“ an Murat her-

an und die Idee, die letztlich zum gemeinnützigen Verein Chancenwerk e.V. führte, war geboren. Zunächst boten sie, gemeinsam mit einigen Studierenden, ehrenamtlich Kurse für Schüler*innen an. Schnell bemerkten sie jedoch, dass von diesen Hürden nicht nur Kinder mit Migrationshintergrund betroffen sind, sondern auch Kinder und Jugendliche, deren Eltern aus zeitlichen, sprachlichen oder finanziellen Gründen ihre Kinder nicht beim Lernen unterstützen können.

Somit wurde das Angebot erweitert, um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich ungeachtet ihrer kulturellen Herkunft oder ihres sozialen Status, ihren gewünschten Abschluss zu erreichen. Damit dies gelingt, bietet Chancenwerk e.V. mittlerweile an über 90 Kooperationsschulen und eigenständigen ChancenSCHULEN qualitativ hochwertige Lernförderung an.

“
**Bruder,
wir müssen was
tun!**
”

3.2 Storytelling: Wie wir Schüler*innen beim Schulabschluss helfen



Kinder und Jugendliche beginnen ihre Reise mit uns und...

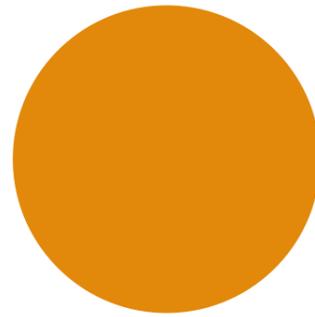
Wir möchten Ihnen und euch heute in unserer Geschichte Jasmin und Malik vorstellen. Sie sind uns allen bekannt, denn die beiden stehenvertretend für viele Schüler*innen in Deutschland. Jasmin kam einst zum Chancenwerk e.V., da sie ein Problem mit Mathe hatte: „Der Dreisatz bringt mich zur Verzweiflung! Ich brauche dringend Hilfe!“. Jasmin besucht seitdem unsere Lernförderung und ist nun viel besser in Mathe geworden. Sie will etwas zurückgeben und hilft jetzt jüngeren Mitschüler*innen beim Lernen. „Ich möchte Erzieherin werden. In der Lernförderung helfe ich Jüngeren. Das ist eine tolle Vorbereitung auf meinen Berufswunsch!“ Malik hingegen ist gut in Mathe. Aber er versteht Deutsch nicht: „Ich habe den Überblick über die Zeitformen verloren!“ Malik hat seine Schwächen im Fach Deutsch in der Lernförderung aufgearbeitet. Er hat mittlerweile die Schule erfolgreich abgeschlossen und möchte gerne Informatiker werden. „Chancenwerk e.V. hat mir dabei geholfen, dass mein Berufswunsch in greifbare Nähe gerückt ist!“



...gemeinsam entwickeln wir ihre Zukunft.



Die Schüler*innen
entfalten ihre
Stärken...



...und gestalten
ihr eigenes
Leben.



Jasmin hat die Schule erfolgreich abgeschlossen. In der letzten Lernförderung sagt sie uns: „Ich verlasse die Schule mit einem guten Gefühl. Nun kann ich in mein Leben starten und es so gestalten, wie es mir gefällt! Ich bin dankbar für die Hilfe, die Chancenwerk e.V. mir gegeben hat!“

Malik hat einen Ausbildungsplatz zum Fachinformatiker erhalten. Seiner Bewerbung hat er das Zertifikat angehängt, welches er von Chancenwerk e.V. für seine Unterstützung der jüngeren Mitschüler*innen bei der Lernförderung erhalten hat. „Der Ausbildungsbetrieb musste sich zwischen mir und einem anderen Bewerber entscheiden. Die Wahl fiel auf mich, da ihn unter anderem mein Engagement in der Chancenwerk-Lernförderung von meiner Person überzeugt hat!“

4 Unser Konzept

4.1 Die Lernkaskade



● Studierende ● Jugendliche ● Kinder

Grafische Darstellung unserer Lernkaskade

Die Lernkaskade ist unser selbstentwickeltes und effektives Lernkonzept, um Kindern und Jugendlichen jeder finanziellen und kulturellen Herkunft die Möglichkeit und Chance auf bessere Noten in der Schule und einen erfolgreichen Bildungsabschluss zu bieten. Dies geschieht durch Unterstützung älterer Schüler*innen, die jüngeren Schüler*innen unter Aufsicht von Studierenden Hilfe beim Lernen geben. Die älteren Schüler*innen bekommen dafür in einem Problemfach ihrer Wahl einen von Studierenden geleiteten und organisierten Intensivkurs. Das dient dazu, den Kindern durch schulische Unterstützung ihresgleichen und

dem Lernen auf Augenhöhe durch ältere Schüler*innen Spaß am Lernen sowie die Intensivierung und Bildung neuer Kontakte und Freundschaften zu ermöglichen.

So können beide Seiten ihren Nutzen aus dem Konzept ziehen und profitieren. Jüngere Schüler*innen bekommen das angeeignete Wissen der Älteren vermittelt und lernen daraus, während die Älteren Gelerntes weitergeben und auf diesem Wege wiederholen und vertiefen. Die Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein, Persönlichkeitsentwicklung und Selbstwirksamkeit wird begünstigt.

Die Vorteile unserer Lernkaskade auf einen Blick:

1 Geringe Kosten

Bei unserem Angebot der Lernkaskade geht es darum, die Ermöglichung der Teilnahme aller interessierten Schüler*innen trotz sprachlicher oder finanzieller Barriere durch das **Geben-Nehmen-Konzept** zu eröffnen. Hierbei zahlen Familien in der Regel einen geringen Mitgliedsbeitrag von 20 Euro pro Monat und ihre Kinder erhalten dafür zweimal pro Woche 90 Minuten Lernförderung. Die Weitergabe und Vermittlung des Lernstoffes von älteren Schüler*innen an die Jüngeren ermöglicht ihnen ein Mal pro Woche einen kostenbefreiten Intensivkurs.

ziellen Hintergründen in unser Programm mit einzubeziehen und zu unterstützen. Wir sorgen dafür, dass alle Interessierten die Möglichkeit erhalten, sich an unserer Lernkaskade zu beteiligen, um jedem/r Schüler*in in Zukunft einen erfolgreichen Bildungsabschluss zu ermöglichen.

2 Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)

Das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) soll besonders finanziell benachteiligte Familien fördern. Bei Chancenwerk e.V. steht den Familien eine komplette Abteilung zur Seite, die durch enge Zusammenarbeit mit Schulen, Kommunen und Ämtern Unterstützung bei der Beantragung der BuT-Gelder gewährt.

3 Lernförderung in vertrauter Umgebung

Unsere Lernkaskade findet in der Schule der Schüler*innen statt und entlastet die Familien beispielsweise durch einen unnötigen Wechsel des Standortes. Dies erzielt wiederum Vorteile der Lernergebnisse, da sich Kinder in einer vertrauensvollen, gewohnten Umgebung und in bekanntem Umfeld wohler fühlen.

4 Chancengleichheit

Wir stehen dafür, Kinder mit verschiedensten kulturellen und finan-



4.2 cosinus

cosinus – Individualisierung, Interaktion und Unabhängigkeit

Vielen Schüler*innen zu helfen, bedeutet auch viele unterschiedliche Altersgruppen zu betreuen, die beim Lernen gefördert und unterstützt werden wollen. Aus unserer langjährigen Erfahrung zeigt sich, dass die Schüler*innen oft sehr große Unterschiede in ihrem Wissensstand haben. Vielen fehlt bereits ein Grundwissen, auf das sie aufbauen können. Dies kann zu Demotivation und Frustration beim Lernen führen.

Das im Jahre 2018 von Chancenwerk e.V. entwickelte cosinus-Programm (Chancenwerk Online-System zur Individualförderung in Naturwissenschaft und Sprache) soll hier Unterstützung bieten. Zunächst werden mit einem Eingangstest der Wissensstand und damit auch die Wissenslücken des Kindes oder Jugendlichen individuell ermittelt. Bei der anschließenden digitalen Auswertung dieses Tests in unserer Chancenwerk-Zentrale können daraufhin die exakten Wissenslücken im jeweiligen Fach identifiziert werden. Unmittelbar danach wird ein individuelles Heft mit angepasstem Lernmaterial erstellt und den Schüler*innen in der Lernförderung ausgeteilt. Der Lernstoff wird in diesem Heft wiederholt und vertieft. Nach erfolgreicher Bearbeitung des Lernheftes schließt sich ein neuer Test an, welcher wiederum

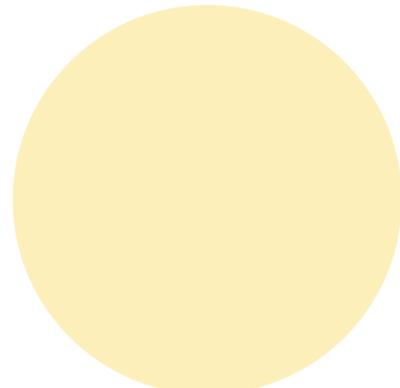
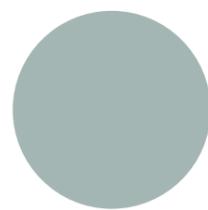
die Grundlage für das nächste Lernheft darstellt. Zusätzlich erhalten die Schüler*innen in jedem Heft eine Rückmeldung zum aktuellen Lernstand. Wir bieten den Schüler*innen mit den cosinus-Heften ein Werkzeug, welches die Vorzüge der digitalen und analogen Welt verbindet: Individualisierung, Interaktion, aber auch Unabhängigkeit von der Hardwareausstattung der Schulen. Die Hefte ermöglichen den Schüler*innen das Aufholen ihres Grundwissens und dadurch das Verfolgen des Unterrichts mit mehr Freude und Aufmerksamkeit.

„Wir bleiben dran“: cosinus@home

Während des ersten Lockdowns und der Schulschließungen aufgrund der Corona-Pandemie konnten wir unser cosinus-Programm nicht mehr in unseren Lernförderungen anbieten. Doch gerade in dieser Zeit war es uns sehr wichtig, den Schüler*innen weiterhin hilfreich beiseite zu stehen. So entschieden wir uns für den postalischen Versand von Lernpaketen. Es entstand in kurzer Zeit cosinus@home, bei dem das bewährte Prinzip des Programms dasselbe blieb. Der Vorteil für die Familien war, dass die Schüler*innen ihre Lernhefte im ausgedruckten Zustand erhielten und sie diese deshalb auch ohne technische und digitale Ausstattung bearbeiten konnten. Dies war für viele Familien eine große Unterstützung und Ergänzung zum Homeschooling, wie der geschäftsführende Vorsitzende Murat Vural bestätigt: „Wir sahen die Gefahr, dass für die Kinder, die zu Hause keinen Zugriff auf PC oder WLAN haben, die Schere am Ende der Corona-Pandemie noch ein Stückchen weiter auseinandergegangen sein wird. Mit cosinus@home wollten wir diesen Kindern auch weiterhin die Chance geben, mit dem Lernstoff am Ball zu bleiben, damit ihnen der Wiedereinstieg in den Schulalltag gelingt.“

Zusätzlich zu cosinus@home boten wir eine Lern-Hotline an. Werktags von 9 bis 17 Uhr waren

für alle unsere Schüler*innen Studierende und Mitarbeitende der Lernförderung erreichbar. Diese beantworteten den Schüler*innen Fragen zum Lernstoff, zu den cosinus-Heften, aber auch zu organisatorischen Fragen der Eltern. „Zahlreiche Anrufe erreichten uns täglich über die Hotline. Es war ein schönes Gefühl, die Schüler*innen am Telefon zu hören und ihnen bei ihren Aufgaben zu helfen“, sagt Şerife Vural-Banik, die die Hotline koordiniert hat. Um die Elternhäuser über unsere Angebote cosinus@home und die Hotline zu informieren, wurden sie per E-Mail, Post, Anruf, SMS und WhatsApp kontaktiert. Insgesamt hat es drei Kontaktrunden gegeben, in denen jeweils innerhalb einer Woche tausende Familien angerufen wurden. „Das war eine beispiellose Aktion, die nur durch gute Teamarbeit geleistet werden konnte. 98 % der Eltern konnten dadurch erreicht werden. Das ist ein sehr toller Erfolg für uns, denn so viele Eltern konnte manche Schule während der Schulschließungen nicht erreichen. Über 10.000 Lernhefte hat unsere Zentrale deutschlandweit versendet“, berichtet Murat Vural stolz zurückblickend auf die Arbeit der vergangenen Monate.



4.3 ChancenSCHULEN



Flexibilität und Kleingruppenförderung: Die ChancenSCHULE

Ein fester Bestandteil von Chancenwerk e.V. sind die ChancenSCHULEN. Werktäglich und auch samstags finden Schüler*innen aus den umliegenden Grundschulen, weiterführenden Schulen und Berufsschulen zu uns. Denn das ist das besondere an den ChancenSCHULEN: Sie sind nicht an eine feste Kooperationsschule geknüpft und bieten allen Interessierten des Einzugsgebietes eine Chance auf Bildung. Gemeinsam arbeiten wir dort mit ihnen an der Festigung ihrer Basiskompetenzen und fördern sie individuell im Fach ihrer Wahl. Das Nachholen verpassten Schulstoffes und Prüfungsvorbereitungen stehen ebenso auf dem Stundenplan. Auch eine sprachliche Förderung von Kindern und Jugendlichen, welche noch nicht lange in Deutschland leben, ist möglich. Somit können wir allen Schüler*innen, unabhängig vom sprachlichen Niveau oder der finanziellen Möglichkeiten, eine Teilnahme an der ChancenSCHULE ermöglichen. Unsere Teams vor Ort bestehen zu 80 % aus Lehramtsstudierenden, die den Kindern und Jugendlichen fachlich und didaktisch bei ihren Aufgaben helfen. Durch fachliche Qualifikation und Fortbildungen unserer

Mitarbeiter*innen schaffen wir eine entspannte und produktive Lernatmosphäre. Die Unterstützung durch Stiftungen, das Bildungs- und Teilhabepaket und ermäßigte Mitgliedsbeiträge ermöglichen den Familien eine gute und günstige Lernförderung.

Im September 2017 eröffnete die erste ChancenSCHULE in Castrop-Rauxel unter der Leitung von Dudu Vural. Damit bot Chancenwerk e.V. erstmals dieses schulunabhängige Angebot in eigenen Räumlichkeiten an. Zu diesem Zeitpunkt startete die ChancenSCHULE in Castrop-Rauxel mit vier Schüler*innen. Im Jahr 2020 waren es über 133 teilnehmende Kinder und Jugendliche.

Da das Konzept viel Zustimmung durch Eltern und Lehrer*innen erhielt, war es uns möglich, weitere ChancenSCHULEN in Köln zu eröffnen: Im September 2019 eröffnete die ChancenSCHULE in den Räumlichkeiten der Gustav-Heinemann-Schule und bald darauf eine weitere in den Räumlichkeiten der Ursula-Kuhr-Schule.

Wir blicken positiv in die Zukunft und freuen uns auf die Eröffnung weiterer ChancenSCHULEN in Köln und Hannover zu Jahresbeginn 2021!

4.4 ChancenCAMPUS

Chancenwerk startet eigene Lernplattform

Bereits im ersten Lockdown im Frühjahr 2020 haben wir unseren angemeldeten Kindern und Jugendlichen unsere ausgedruckten cosinus@home Lernpakete nach Hause geschickt. Dass ein zweiter Lockdown kommen wird, war spätestens ab September absehbar. Deshalb wurde intensiv daran gearbeitet, unser Bildungsangebot zu digitalisieren. „Die Pandemie war da nur ein Beschleuniger eines logischen Schrittes in Richtung digitaler Lernförderung, mit der wir uns in Zukunft zeitgemäß und wettbewerbsfähig präsentieren können“, erklärt der geschäftsführende Vorsitzende, Murat Vural.

Anfang November 2020 hat Murat Vural bei einem Treffen vom Bundesverband Innovative Bildungsprogramme (BIB) teilgenommen und Dr. Tobias Ernst getroffen. Dieser ist der Geschäftsführer von Kiron, einer Lernplattform für Geflüchtete, der seine Kiron-Technologie nicht nur für Flüchtlinge im Hochschulbereich, sondern auch für Kinder im Schulbereich nutzbar machen wollte. Kiron hat sich vom Start-up zu einer ausgereiften und professionellen Lernplattform entwickelt, welche Geflüchtete beim Lernen unterstützt

und ihnen die Teilnahme zertifiziert. Während dieses Treffens wurde die Idee für unsere eigene Lernplattform namens ChancenCAMPUS geboren. Kiron hat Ende 2020 begonnen, unsere Plattform nach seinem Vorbild zu entwickeln. Diese erscheint im Chancenwerk-Design und kann nach und nach mit unserem Inhalt gefüllt werden.

Ein Besuch 2019 im NRW-Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration mit Familienminister Joachim Stamp, Staatssekretärin Serap Güler und dem damaligen Abteilungsleiter Aladin El-Mafaalani, hat zu einer Förderung geführt, die wir Ende 2020 erhalten haben. Das Geld wurde in eine Bedarfsanalyse, die Anschaffung von Laptops für Schüler*innen und den ChancenCAMPUS investiert.

Am Jahresende 2020 stellte das Bremer Bildungsressort rund um die Senatorin Dr. Claudia Bogedan eine Anfrage an uns nach einem Unterstützungsangebot für die Schüler*innen, die im Sommer 2021 eine Abschlussprüfung absolvieren. Bis zum Jahreswechsel haben wir an der Bereitstellung dieses digitalen Lernförderangebotes gearbeitet, welches im nächsten Jahr an den Start gehen soll.





5 Was wir eingesetzt und erreicht haben

5.1 Elternbildung



Interview mit Şerife Vural-Banik

Wir unterstützen Familien!

Seit Jahresbeginn hat die Corona-Pandemie die Welt fest im Griff. Sie zeigt uns vor allem: Wir können uns nicht mehr so frei bewegen, wie wir es gewohnt sind. Und: Wir müssen zu Hause bleiben. Zu Hause bleiben? Das bedeutet, dort, wo es möglich ist, sind Menschen ins Home-Office gewandert. Kindergärten und Schulen bleiben teils für Wochen geschlossen. Es sind also nicht nur die Menschen als Arbeitnehmer*innen zu Hause tätig, sondern gleichzeitig in ihrer „Funktion“ als Mama, Papa und neuerdings auch Lehrer*in. Vom Haushalt, der nebenbei erledigt werden will, wollen wir ja gar nicht reden! Das, was Medien melden, können auch wir von Chancenwerk e.V. sehen: Es herrscht Chaos in vielen Haushalten! Daher haben wir uns gefragt, wie wir den Familien zu Hause helfen können. So haben wir im Sommer 2020 unser Elternbildungsprogramm gegründet, über dessen Aufgaben uns Şerife Vural-Banik und Berna Wulf aus dem Elternbildungs-Team berichten.

Şerife, erzähle uns vom Moment der Projektgründung!

Şerife: Die Erlebnisse der vergangenen Monate haben gezeigt, dass viele Familien zu Hause der neuartigen Situation nicht gewachsen sind. Der Mix aus Homeschooling der Schulkinder, Betreuung von Kleinkindern, Homeoffice und Haushaltsführung brachten einige Familien an ihre Belastungsgrenze. Das hat uns sehr beschäftigt und den Impuls für unser Elternbildungsprogramm, genannt ChancenFAMILY, gegeben.

Wer nimmt an dem Projekt teil und wie kommt ihr trotz Corona-Einschränkungen mit den Familien in Kontakt?

Berna: Das Projekt wird an sechs Schulen pilotiert: Zwei im Saarland, zwei in Duisburg, eine in Hannover und eine in Köln. Trotz Corona konnten von Juli bis Oktober 2020 an insgesamt fünf Schulen je ein Treffen stattfinden und zusammen circa 50 Eltern begrüßt werden. Wir haben die Eltern zur Projektteilnahme eingeladen, deren Kinder an den Pilotschulen unsere Lernförderung besuchen. Es sind allerdings auch Eltern nicht angemeldeter Kinder erschienen. Darüber haben wir uns sehr gefreut, denn es zeigt, dass sich das Projekt in der Elternschaft schon herumgesprochen hat. Der weitere Kontakt während der aktuellen Schulschließungen beschränkt sich leider auf Telefonate. Unsere Studierenden haben in den Lernförderungen im Sommer Steckbriefe zum Wissensstand der Kinder angefertigt, mit denen wir uns mit den Eltern über die schulischen Leistungen ihrer Kinder austauschen können. Zudem stehen wir den Familien auch beratend zur Seite.

Kannst du uns ein Beispiel dafür geben?

Berna: Unsere Wirkungsmessung aus dem Sommer 2020 hat gezeigt, dass etwa die Hälfte der Kinder und Jugendlichen Schwierigkeiten hatte, sich im häuslichen Umfeld auf das Lernen zu konzentrieren. So geben wir beispielsweise Tipps zur Gestaltung des Homeschooling-Alltags. Bei manchen Kindern fehlt vielleicht nur ein ruhiger Ort zum Lernen, bei anderen braucht es Tipps zu strukturierteren Tagesabläufen, um die Herausforderungen zu meistern.

Woher stammen die pädagogischen Ansätze zur Umsetzung?

Şerife: Die Wissenschaftlerin Frau Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning, die Mitglied unseres Wissenschaftsbeirates ist, kommt in ihrem Buch „Bildungsbrücken bauen“ zu dem Ergebnis, dass Elternbildung ein Schlüsselfaktor für den Erfolg ihrer Kinder ist. Auf diese Erkenntnis aufbauend, entwickeln wir unser Unterstützungsangebot. Ziel ist es, die Eltern für ihren Bildungsauftrag zu sensibilisieren und sie während dieser Krisenzeit und darüber hinaus zu Hause zu unterstützen. Sie sollen sich auch während der Pandemie durch Chancenwerk e.V. gut betreut fühlen. Das erreichen wir, indem wir die Bindung aufrechterhalten und durch persönliche Gespräche stärken.

Wie geht es weiter, wenn sich die Situation gebessert hat?

Şerife: Sobald es die Corona-Lage zulässt, sollen weitere Elterntreffen vor Ort stattfinden. Geplant sind dafür Veranstaltungen von etwa zwei Stunden, bei den Diskussionsrunden, Fragemöglichkeiten und Workshops zu Themen, die Eltern interessieren, wie zum Beispiel „Umgang mit Medien“, angeboten werden. Die Treffen werden nachmittags stattfinden und unsere Schulteams werden vor Ort für diese Zeit eine Kinderbetreuung anbieten. Zudem berücksichtigen wir sprachliche Barrieren: Unsere Studierenden verschiedener Herkunft helfen uns als Übersetzer*innen, um die Eltern gut zu erreichen. Durch unsere kulturelle Vielfaltigkeit sind wir für alle offen und das wird auch positiv wahrgenommen. Das freut uns sehr und so hoffen wir, ChancenFAMILY im nächsten Jahr weiter ausbauen zu können!



5.2 Standortentwicklung

05

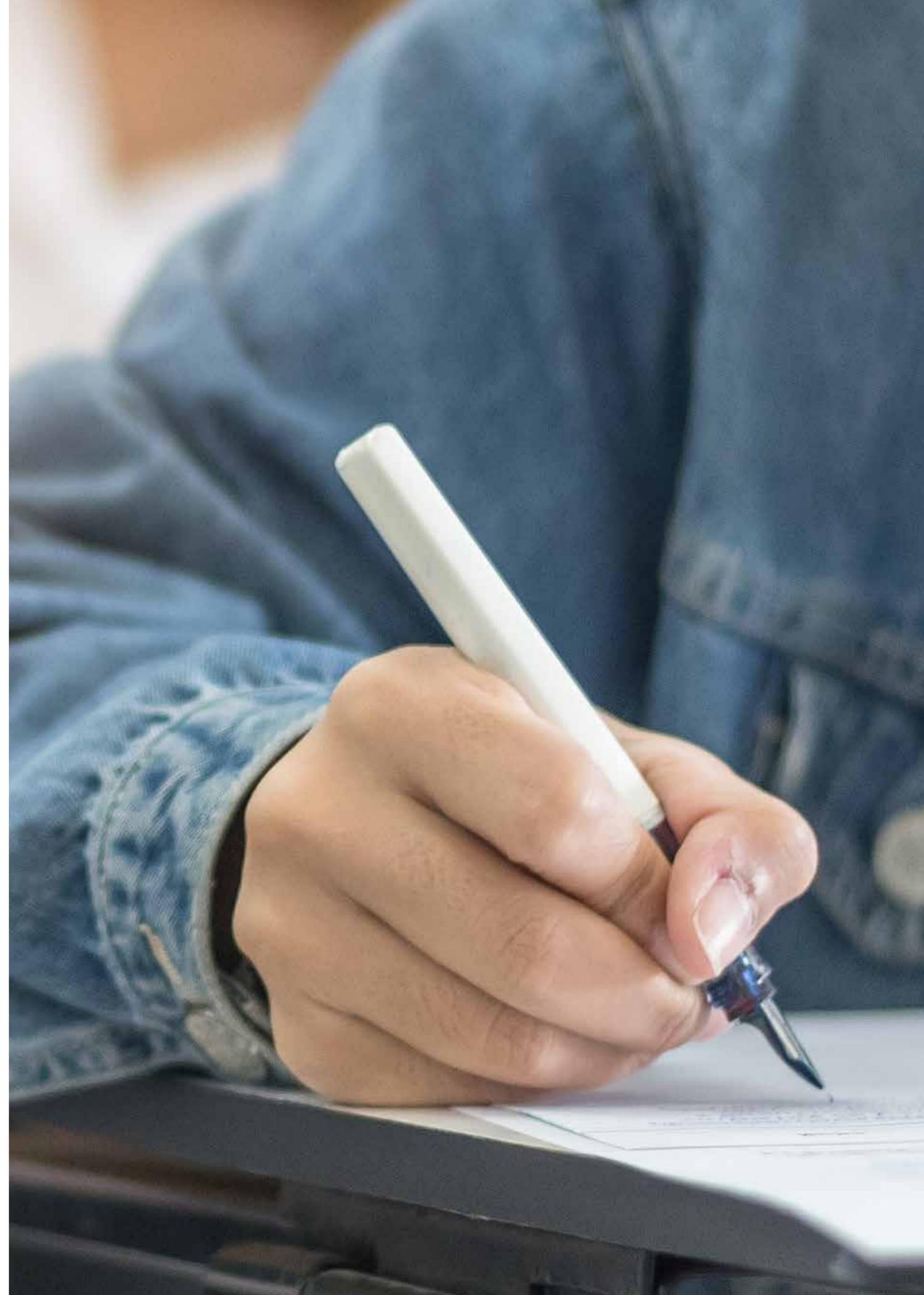
Schulstarts

Theodor-König-Gesamtschule, Max-Schmeling-Stadtteilschule, Stadtteilschule Wilhelmsburg, Erich-Kästner-Schule, Birken-Realschule

Neue Stadt

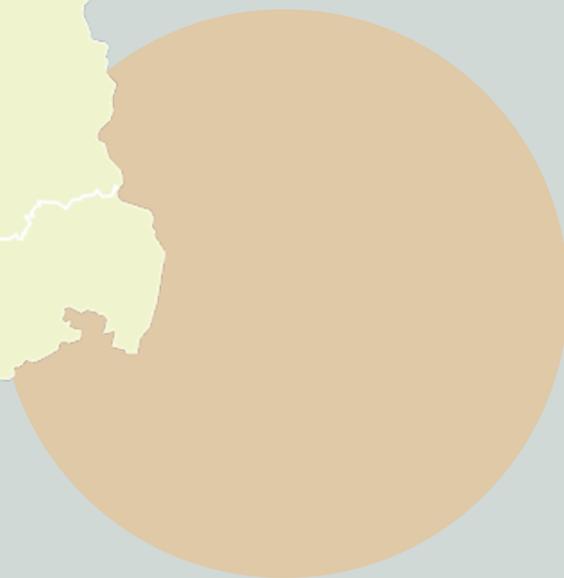
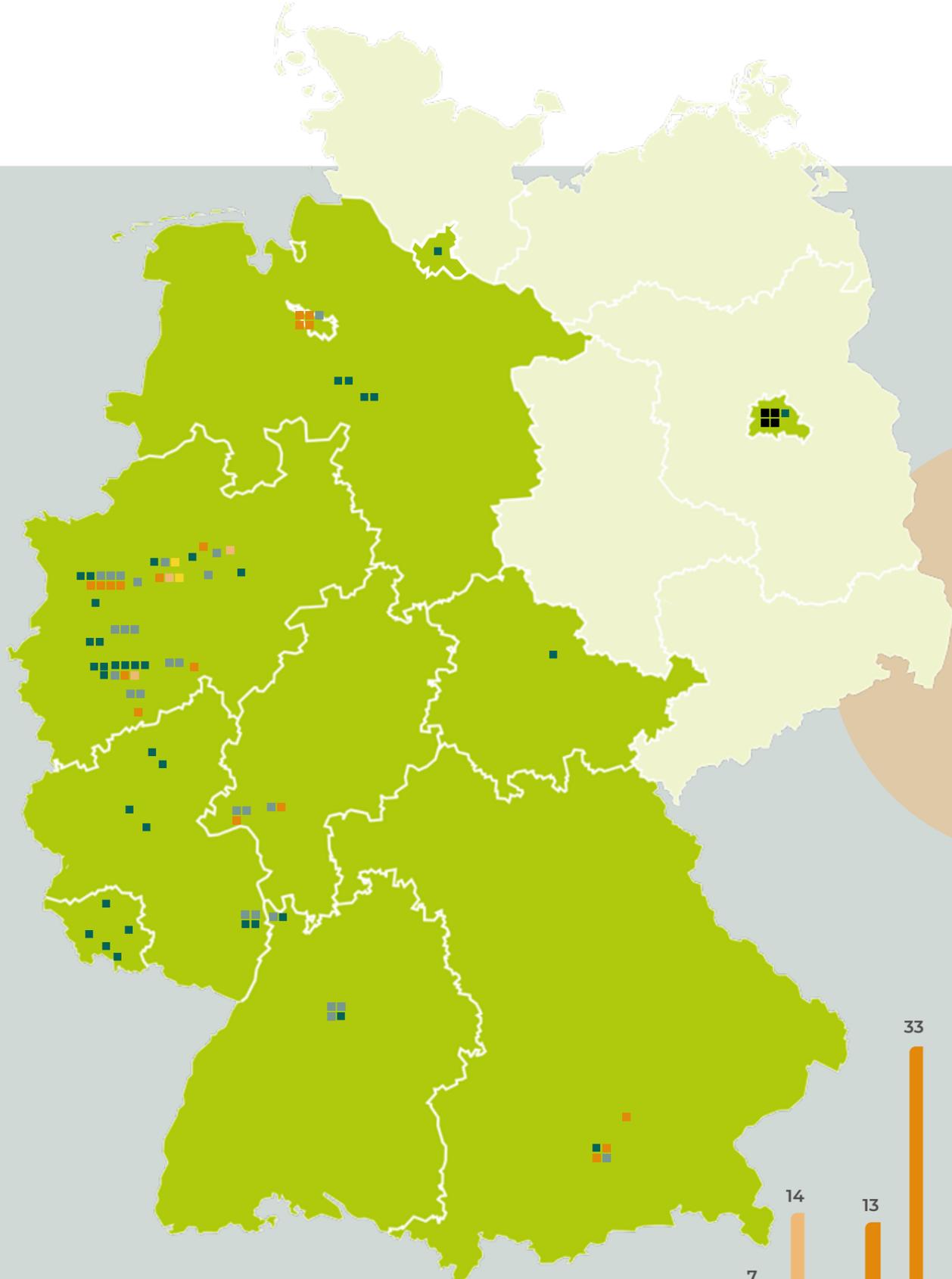
Darmstadt

01



5.3 Unsere Kooperationschulen





linker Balken: Städte, rechter Balken: Schulen (Stand Dezember 2020)

5.4 Unsere Programme

Zehn Jahre BaC in Duisburg

In 2020 feierte das Projekt „Bildung als Chance“ sein 10-jähriges Bestehen! Damals wie heute ist es von großer Wichtigkeit und hilft vielen Kindern und Jugendlichen in ihrer Schullaufbahn. Dahinter stecken drei Sozialorganisationen, die sich mit der Haniel Stiftung in Duisburg strategisch und operativ zusammengeschlossen haben: apeiros e.V. unterstützt die Schulen dabei, potenzielle Schulabbrecher*innen frühzeitig zu erkennen und ihnen zu helfen. Teach First Deutschland gGmbH sendet engagierte Hochschulabsolvent*innen als Fellows an Schulen in soziale Brennpunktgebiete, um Schüler*innen über eine gewisse Zeit lang zu

begleiten und ihnen bei der Verbesserung ihrer Schulleistungen zu helfen. Chancenwerk e.V. als dritte Organisation unterstützt bekanntlich Schüler*innen mit Lernförderung.

Der Vorteil dieses Collective Impact Projektes ist, gemeinsam die Module und Strategien der beteiligten Sozialunternehmen für alle Kinder und Jugendliche nutzbar zu machen. Somit können wir ein breites Netzwerk und bedarfsorientierte Unterstützung anbieten. Im Schuljahr 2019/2020 konnte das BaC-Team an 23 Duisburger Schulen aktiv sein.

Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link und Bildungsdezernentin Astrid Neese empfangen Mitglieder der BaC-Organisationen anlässlich des 10-jährigen Bestehens



Quelle: Uwe Köppen, Stadt Duisburg

BaC in Hamburg

Seit 2019 gibt es das BaC-Projekt auch in Hamburg. Auch dort arbeiten die drei Organisationen zusammen und werden von der Haniel Stiftung gefördert und koordiniert. Zudem unterstützen die Schöpflin Stiftung, die Hans Weisser Stiftung, die Bruno von Schröder Stiftung und die Privatperson Hans Hermann Münchmeyer das Projekt vor Ort. Alle drei Hamburger Kooperationschulen von Chancenwerk e.V sind Teil von Bildung als Chance. An diesen Schulen gab es bereits vorher Teach First Deutschland Fellows. „Die Zusammenarbeit mit den Teach First Fellows ist für alle Be-

teiligten von hohem Wert und zeichnet sich unter anderem aus durch kollegiale Fallberatung, gemeinsame Aktivitäten für die Schüler*innen, gegenseitige Hospitationen sowie regelmäßige Teamtreffen. Für die Schüler*innen bietet die Kooperation ein entscheidendes Sprungbrett. An den Schulen allgemein führt sie zu hohem Vertrauen,“ berichtet die Regionalleitung in Hamburg, Annika Eickers. Während der Corona-Zeit haben die Fellows und Chancenwerk e.V. ihre Zusammenarbeit im digitalen Raum fortgeführt.

Die BaC-Organisationen und die unterstützenden Stiftungen bei einem Treffen in Hamburg



Unsere Sommerschule

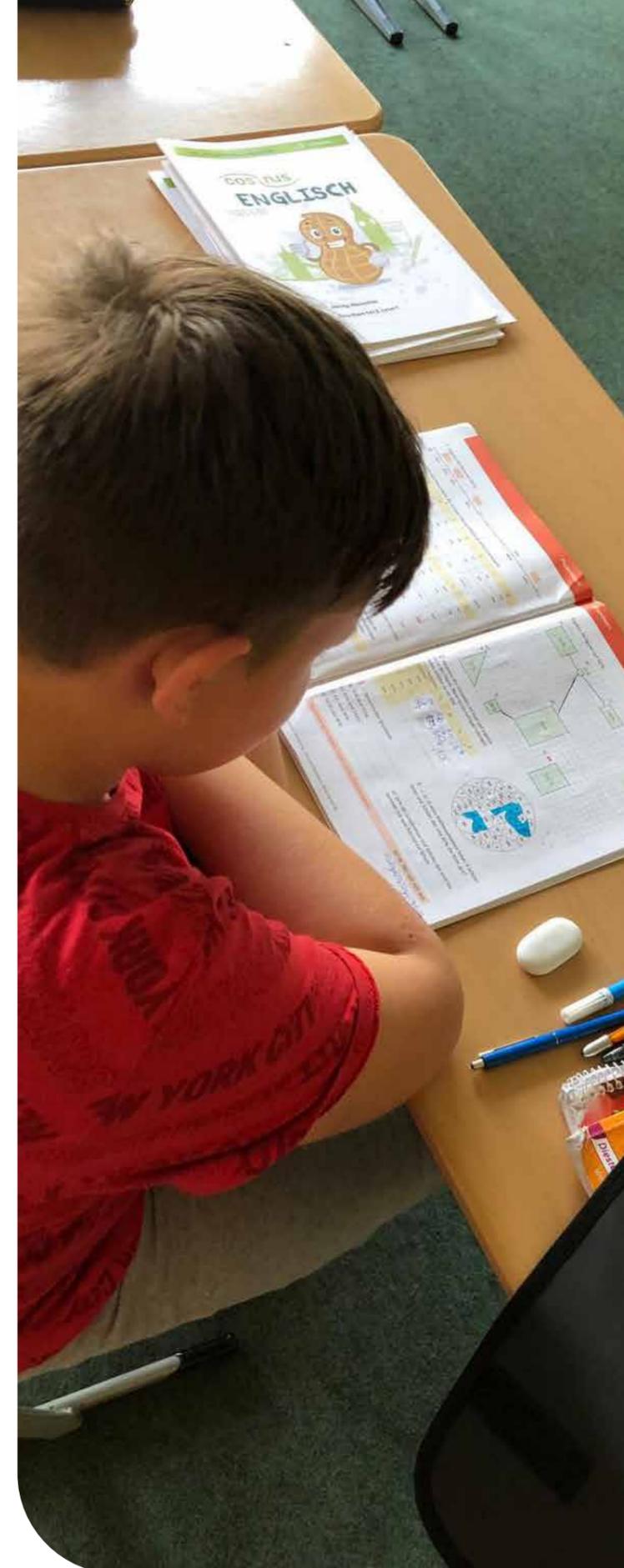
In den Sommerferien 2020 hat Chancenwerk e.V. an einigen Schulen ein kostenloses Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche organisiert. Die intensive Kleingruppenförderung ermöglichte den Schüler*innen unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln coronabedingte Lernlücken zu schließen und Schulstoff nachzuholen. Mit Hilfe der von Chancenwerk e.V. individualisierten cosinus-Lernmaterialien konnte jedes Kind, abgestimmt auf den eigenen Lernstand, die Grundlagen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch wiederholen und festigen. Die Lerneinheiten dauerten zwischen 90 und 120 Minuten. Nach fleißigem Arbeiten wurden die Schüler*innen mit einem abwechslungsreichen Freizeitangebot zum Austoben, kreativer Betätigung und Austausch untereinander belohnt. Die Lernförderung wurde von erfahrenen Chancenwerk-Mitarbeitenden geleitet und die Kinder wurden beim Lernen mit viel Freude und vollem

Engagement unterstützt. In Werne hat die Stadt die Organisation übernommen und Chancenwerk e.V. mit der Lernförderung beauftragt. Insgesamt nahmen dort 21 Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5 bis 7 an den Kursen teil, davon sieben Kinder des Anne-Frank-Gymnasiums und 14 Kinder der Marga-Spiegel-Sekundarschule. „Gleich zu Beginn wurde deutlich, dass die Kinder wesentliche Defizite in ihren Lernständen aufwiesen. Daher haben wir schwerpunktmäßig mit den Kindern mit Hilfe unserer cosinus-Hefte Grundlagen in den Hauptfächern wiederholt, z. B. Bruchrechnen in Mathematik“, erklärt Kim Stratmann vom Chancenwerk-Lernteam. So konnten die Chancenwerk-Mitarbeitenden die Schüler*innen abhängig von ihren individuellen Schwächen gezielt unterrichten und fördern. Dazu wurden die Kinder auch zu Beginn gefragt, wo sie ihre eigenen Lernprobleme sehen und was ihnen Schwierigkeiten bereitet. Auch Dinge des Alltags wurden mit den Kindern geübt. So konnten einige Kinder die klassische Uhr

nicht lesen, was direkt nachgeholt wurde. Die Kinder wurden während des Kurses und auch am Ende um ein Feedback gebeten, welches insgesamt sehr positiv ausfiel. Die eher lockere Lernatmosphäre im Vergleich zum Schulunterricht hat den Kindern zudem sehr gefallen. Insgesamt war das Ferienprogramm nach Ansicht der Lehrkräfte erfolgreich und die Kinder konnten viele Lücken aufarbeiten. Drei Wochen reichen wie erwartet zwar nicht aus, um alle Defizite zu beheben, aber die Lernfortschritte der Kinder während des Kurses waren deutlich erkennbar.

Das Sommerferienprogramm wurde noch an anderen Kooperationschulen angeboten, unter anderem an der Heinrich-Heine-Realschule plus Neuwied, der Erich-Kästner-Gesamtschule Duisburg, der Europaschule Köln, der Janusz-Korczak-Gesamtschule Neuss, der Willy-Brandt-Gesamtschule Bergkamen und der IGS Garbsen.

Natalie Calcagno und Kim Stratmann (v.l.) betreuen die Sommerschule in Werne



5.5 Unsere Evaluation

Unser Evaluierungssystem

Für die regelmäßige Analyse der Qualität und Wirkung unserer Programme hat Chancenwerk e.V. ein internes Evaluierungssystem entwickelt, welches sich bereits seit einigen Jahren bewährt hat. Unser Evaluierungssystem besteht aus einem Monitoring und einer Wirkungsmessung (s. Abbildung 1). Die Datenerhebung erfolgt durchweg digital.

Monitoring

Das Monitoring wird zweimal im Schuljahr bundesweit innerhalb der Chancenwerk-Lernförderung an allen Partnerschulen durchgeführt, um die Zufriedenheit unserer primären Zielgruppe, der Kinder und Jugendlichen, zu erheben. Um gezielt an der Qualität der Lernkaskade an jeder einzelnen Partnerschule zu arbeiten, liefert das Monitoring eine schulspe-

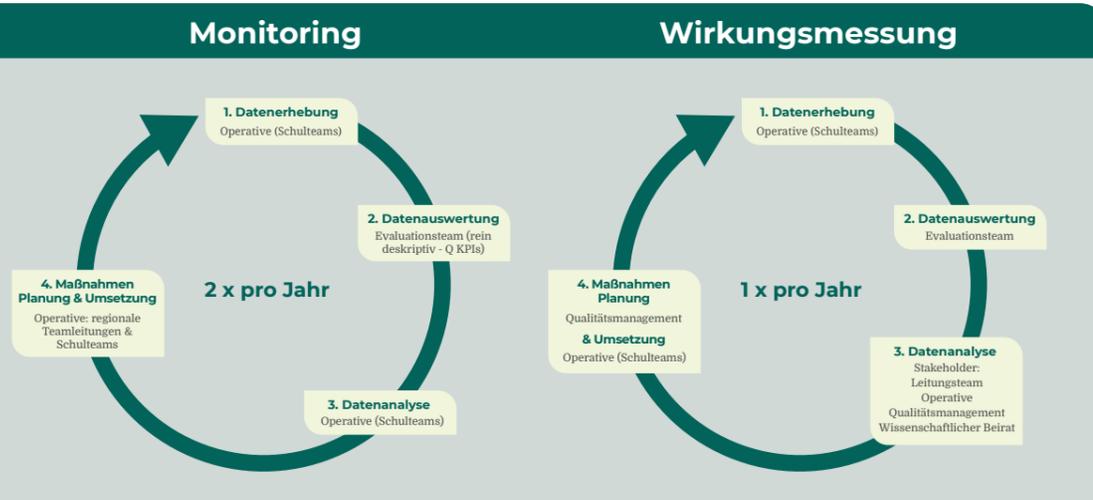


Abb. 1: Unser Evaluierungssystem besteht aus Monitoring und Wirkungsmessung

Wirkungstreppe



zifische Auswertung. Somit können die Ergebnisse regelmäßig innerhalb der Teamsitzungen an den Partnerschulen reflektiert werden, um konkrete Handlungsmaßnahmen zur Sicherung der Qualität festzulegen.

Wirkungsmessung

Unsere Wirkungsmessung findet einmal im Schuljahr bundesweit statt. Neben unserer primären Zielgruppe befragen wir innerhalb der Wirkungsmessung auch unsere sekundären Zielgruppen: die Eltern, Studierenden sowie die Lehrkräfte an unseren Partnerschulen. Anders als beim Monitoring erfolgt die Auswertung der Daten schulübergreifend und gibt uns Aufschluss darüber, inwiefern wir unsere Wirkungsziele des Programms Lernkaskade (s. Abb. 2) erreicht haben.

Abb. 2: Die Wirkungstreppe stellt die Wirkungsziele der Lernkaskade dar

Wirkungsmessung 2020

Zu Beginn der Corona-Pandemie hat Chancenwerk e.V. mit cosinus@home und der Lern-Hotline seine Unterstützungsangebote an die neuen Herausforderungen des Home-Schoolings angepasst. Die Wirkungsmessung sollte die Qualität dieser Angebote prüfen und die Auswirkungen der Corona-Zeit erheben, um darzustellen, wie es den Akteur*innen, zu denen nicht nur die Schüler*innen, sondern auch das studentische Chancenwerk-Team, die Lehrkräfte und die Eltern gehören, während der andauernden Pandemie erghe.

Aus den Ergebnissen der Wirkungsmessung lassen sich Rückschlüsse über die häusliche Situation, die schulischen Leistungen und die Betreuung durch Chancenwerk e.V. ziehen. So zeigte das Ergebnis leider, dass etwa die Hälfte der Kinder und Jugendlichen Schwierigkeiten hatte, sich im häuslichen Umfeld auf das Lernen zu konzentrieren. 76 % der Kinder gaben an, sich auf den Beginn der Chancenwerk-Lernförderung zu freuen (s. Abb. 3). Zudem hat die Wirkungsmessung unter anderem gezeigt, dass den Schüler*innen der soziale Kontakt und die Zusammenarbeit mit altersnahen Vorbildern fehlte. Die Jugendlichen nahmen coronabedingt direkte Auswirkungen innerhalb ihrer schulischen Entwicklung wahr. So sagten 57 %, dass ihnen aufgrund der Schulschließungen viel Unterrichtsinhalt fehlt und seit der Corona-Zeit ihre Angst größer geworden ist, die kommenden Klassenarbeiten schlechter zu schreiben.

86 % der Eltern von Schüler*innen der Klassen 5 bis 8 gaben an, dass sie und ihr Kind über die Lern-Hotline informiert wurden. 83 % dieser Gruppe hielt die cosinus@home-Hefte für gut (s. Abb. 3). „Das gibt uns das Gefühl, dass alle Energie, die in die Betreuung der Hotline und das Zusammenstellen und Versenden der Hefte investiert wurde, genau richtig war!“,

freut sich Songül Kavut aus der Geschäftsleitung, die die Wirkungsmessung betreut hat.

Viele Lehrer*innen und unsere Studierenden befürchten, dass der in der Bildungsforschung bereits nachgewiesene Ferieneffekt auch während der Pandemie eintreten könnte. Der Ferieneffekt bezeichnet einen Kompetenzverlust, bzw. auch -zuwachs von Schüler*innen während der unterrichtsfreien Zeit, welcher auch abhängig vom sozioökonomischen Hintergrund der Eltern sein kann. Bestätigen könnte das das Gefühl von 91 % der Lehrkräfte, die glaubten, dass Basiskompetenzförderung durch die Pandemie notwendiger wird. 86 % gaben an, dass sie einige Kinder und Jugendliche in der Zeit des Fernunterrichts nicht mehr erreichen konnten. Hier zeigt sich der Bedarf für Chancenwerk e.V., mit seinem Angebot Sprachbarrieren zu überwinden und Eltern zu Hause bei der Betreuung zu unterstützen.

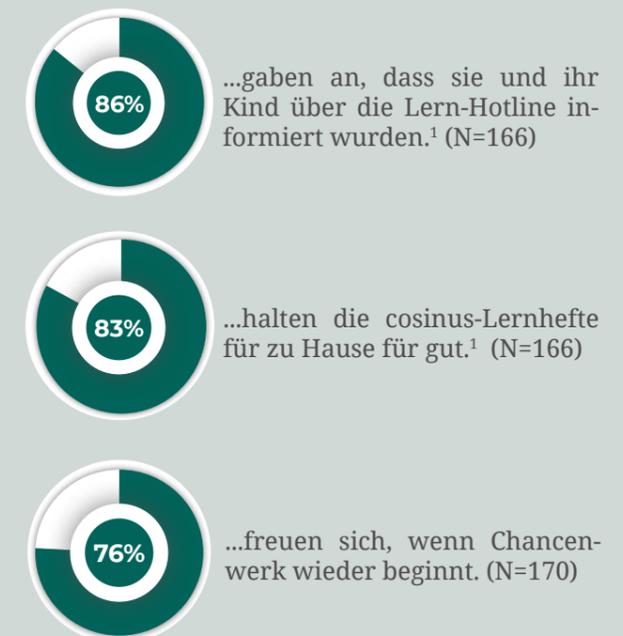


Abb. 3: Ausgewählte Ergebnisse der Wirkungsmessung
¹Diese Frage wurde nur an Eltern von Kindern der Jahrgänge 5 bis 8 gestellt

Datenbasis der Wirkungsmessung

Unsere Wirkungsmessung fand von Juli bis September 2020 an 86 Kooperationschulen statt. 446 Kinder und Jugendliche, 211 Studierende, 164 Schulvertreter*innen und 292 Eltern nahmen daran teil.

davon aus den Klassen 5 bis 8: 343 Kinder
davon aus den Klassen 8 bis 12: 103 Jugendliche

446
Kinder/
Jugendliche

211
Studierende²

Schulkoordination: 50 Personen
Lernkoordination: 114 Personen
Intensivkursleitung: 31 Personen
ohne Angabe: 16 Personen

Schulleitung: 7 Personen
Lehrerschaft: 112 Personen
Ansprechperson: 13 Personen
weitere/o.A.: 32 Personen

164
Schulver-
tretung²

292
Eltern

Eltern v. Kindern: 190 Personen
Eltern v. Jugendlichen: 56 Personen
weitere/o.A.: 46 Personen

² Mehrfachrollen möglich

Zitatebox



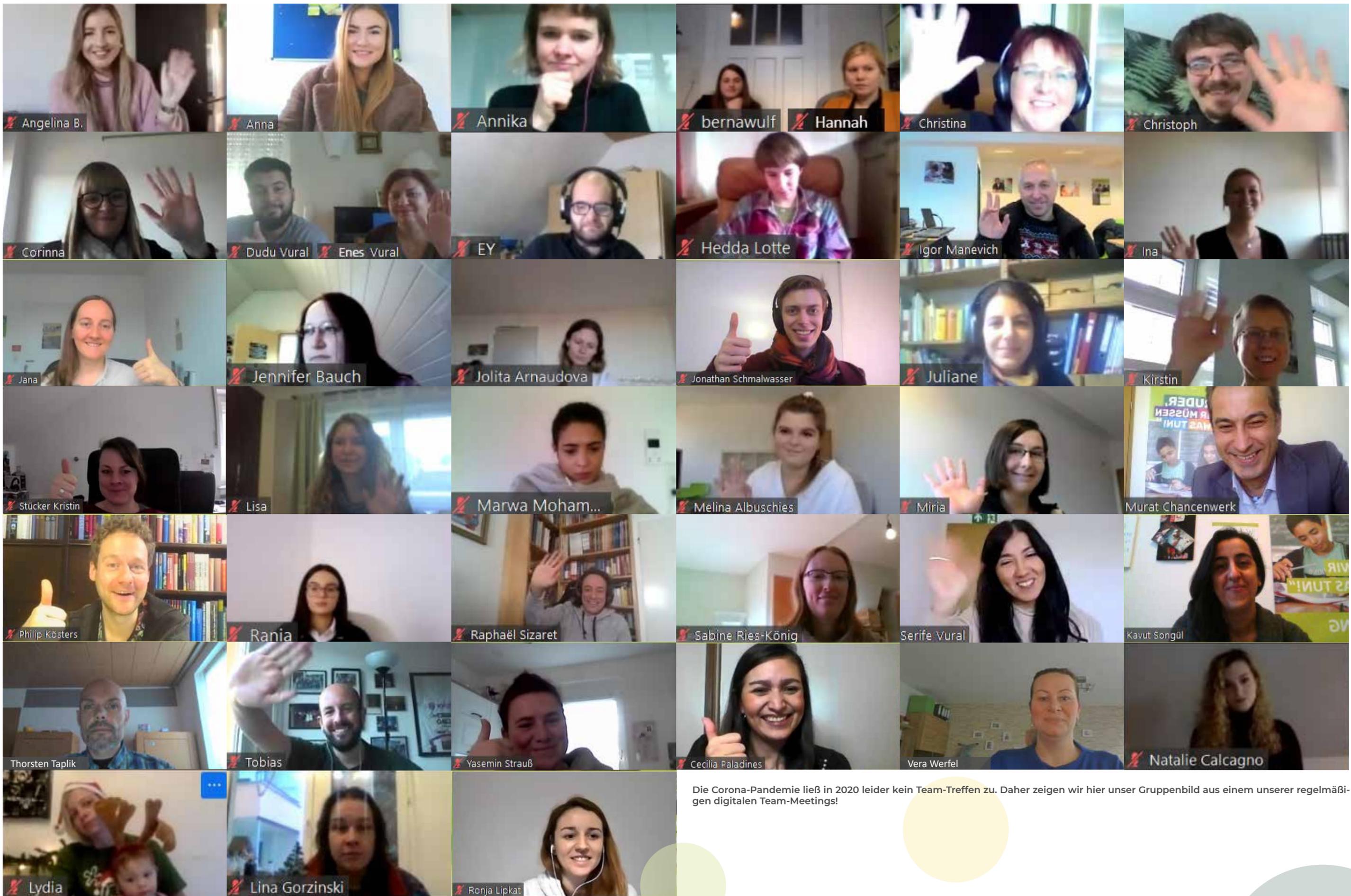
Hallo Chancenwerk, ich finde es wirklich toll, dass ihr meine Fragen immer beantwortet, und mir immer helft! Dank euch fühle ich mich in den Arbeiten etwas sicherer. Ich danke euch!



Es ist total toll, dass es euch gibt und ihr den Kontakt auch so herzlich mit Leben füllt. Es ist eine Lücke, die die Lehrer häufig zu wenig beachten. Ihr gebt den Kindern das Gefühl, gesehen zu werden. Und auch, wenn wir das Lernen gerade ziemlich gut eigenständig hinbekommen, ist es so schön für unsere Tochter, dass sie immer wieder auch erinnert wird, dass da eine helfende Hand ist.



* Die Zitate stammen aus der anonymen Wirkungsmessung 2020



Die Corona-Pandemie ließ in 2020 leider kein Team-Treffen zu. Daher zeigen wir hier unser Gruppenbild aus einem unserer regelmäßigen digitalen Team-Meetings!



Die Bedeutung unserer Arbeit 5.6

Input

Was investieren wir in unsere Programme?



Studierende
Regionale Teamleitung
Geschäftsleitung
Verwaltungsmitglieder



Lern- und Lehrunterlagen
Marketingmaterial



Weiterbildung
Fachwissen



Herzblut
Leidenschaft
Engagement

Output

Welche Leistungen generiert Chancenwerk damit?



Mit unserem Programm und der Unterstützung von über **380** Studierenden...



... an **91** Kooperationschulen.



...erreichen wir über **3.972** Schüler*innen...



Dabei qualifizieren wir **95 %** der älteren Schüler*innen, bieten den Jugendlichen Workshops und unseren Studierenden eine Vielzahl an Fortbildungen.



... in **332** Lernkaskaden*,

Outcome

Was bedeutet das für jede*n erreichte*n Schüler*in?



Mehr Chancen auf faire Bildung und bessere Schulnoten



Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung



Einen erhöhten Bildungsabschluss und die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben



Respektvoller Umgang und stufenübergreifender Austausch



Das Erleben von Selbstwirksamkeit: Vertrauensaufbau in die eigenen Fähigkeiten



Mehr Freude und Motivation am Lernen und Entwicklung in die eigene Persönlichkeit

Impact

Was bedeutet das für die Gesellschaft?



Verbesserung der sozialen Mobilität



Zuwachs an gesellschaftlicher Teilhabe



Stärkere Unabhängigkeit der Bildungserfolge vom Elternhaus



Bessere Zugangsvoraussetzungen für den Übergang von der Schule in den Beruf

* bedingt umgesetzt wegen Durchmischungsverbot während der Corona-Pandemie

5.7 Marketing und Presse



Das Chancenwerk-Team mit Robert Habeck (l.) bei der Buchpremiere

Presseaktionen und Stiftungsbesuche

Im Corona-Jahr 2020 konnten unsere Presse- und Stiftungsbesuche an Schulen und weitere Presseaktionen leider nicht wie gewohnt stattfinden. Dabei waren es gerade die persönlichen Treffen, über die sich die (Schul-) Teams und die Schüler*innen an den Schulen gefreut haben und bei denen Gäste einen Einblick in unsere Arbeit vor Ort erhalten konnten. Neben zahlreichen virtuellen Meetings konnten dennoch unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen einige Treffen persönlich stattfinden. Ende Januar 2020 fand ein professionelles Bewerbung-coaching an der Realschule Benrath in Düsseldorf statt. Das Förderprojekt „Destination Bildungschancen“ ist ein Kooperationsprojekt der help alliance gGmbH und des Chancenwerk e.V. Im Rahmen dessen absolvierten unsere Schüler*innen drei Stationen zum Thema Bewerbung, die durch zwei Mitarbeiterinnen der Eurowings umgesetzt wurden. Eurowings-Geschäftsführer, Herr Knitter, sprach mit den Jugendlichen über Berufschancen und bestärkte sie, ihre beruflichen Ziele stets zu verfolgen. Am 30. Januar hielt Murat Vural einen Vortrag beim

Robert Habeck moderierte die Vorstellung von Aladin El-Mafaalanis (l.) Buch „Mythos Bildung. Die ungerechte Gesellschaft, ihr Bildungssystem und seine Zukunft“

Entrepreneur Roundtable, den Christian Boehringer in Ingelheim veranstaltet hat.

Am 13. Februar lud der Autor und Universitätsprofessor Aladin El-Mafaalani zur Premiere seines Buches „Mythos Bildung. Die ungerechte Gesellschaft, ihr Bildungssystem und seine Zukunft“ ins Gloria Theater nach Köln ein. Robert Habeck, Bundesvorsitzender der Grünen und ebenfalls Autor, stellte das neu erschienene Buch in einer Gesprächsrunde mit Aladin El-Mafaalani vorstellt. Die regionale Teamleitung aus Köln, Olga Mielech, der Kaufmännische Leiter, Raphaël Sizaret, und die gesamte Chan-



cenwerk-Geschäftsleitung nahmen neben zahlreicher anderer Gäste an der Veranstaltung teil. In seinem Buch befasst sich Aladin El-Mafaalani mit wichtigen Aspekten der gesellschaftlichen Probleme sozialer Ungerechtigkeit und ihrem Zusammenhang mit dem Bildungswesen. Dabei wird auch die Arbeit des Bildungsvereins Chancenwerk e.V. aufgeführt. Er widmet Chancenwerk e.V. beinahe zwei volle Seiten und schafft es, in prägnanten Sätzen die Arbeitsweise, Mentalität und Struktur von Chancenwerk e.V. knackig und informativ auf den Punkt zu bringen. Er lobt Chancenwerk e.V.

te und die Motivation, Chancenwerk e.V. zu gründen. Zwei Tage später hielt Murat Vural einen Vortrag auf einer Veranstaltung des Stiftungshauses Bremen e.V. im dortigen SOS Kinderdorfzentrum. Am 5. Juni fand die Auftaktveranstaltung der Partner*innen an unserem neuen Standort in Düren per Videokonferenz statt. Am 3. Juli wurde in der ChancenSCHULE das neue und durch Corona gegründete Elternbildungsprojekt vorgestellt und es fand ein Ideenaustausch zwischen Chancenwerk e.V. und dem Finanzierungspartner thyssenkrupp Steel Europe AG statt.



Na Young Shin-Vogel von der F. Victor Rolff-Stiftung im Austausch mit Teilnehmenden des Netzwerktreffens „Projektstandort Düren“ auf Burg Gladbach

als „ein professionell und innovativ arbeitendes gemeinnütziges Sozialunternehmen“ (S. 228 ff). Im Anschluss an die Vorstellung hat das Team Robert Habeck getroffen. Er nahm sich Zeit, sich mit den Teammitgliedern zu unterhalten und ließ sich ausführlich über die Arbeit des Vereins informieren.

Der Geschäftsführer der Vivawest Stiftung gGmbH, Uwe Goemann, überreichte den Mitgliedern der Geschäftsleitung Murat Vural und Tobias Herkel und aus dem Team der ChancenSCHULE Kim Stratmann und Enes Vural am 19. Februar eine Weihnachtsspende. Am 25. Februar interviewte Said Rezek, der als Volontär bei den Ruhr Nachrichten arbeitet, Murat Vural über seine Geschich-

Am 10. August fand bei sommerlichem Wetter draußen auf Burg Gladbach das Netzwerktreffen „Projektstandort Düren“ mit der F. Victor Rolff-Stiftung statt. Die Sitzung der Geschäftsleitungsmitglieder Murat Vural und Songül Kavut mit dem wissenschaftlichen Beirat von Chancenwerk e.V. fand am 24. September in digitaler Form statt. Am 30. September feierte das Bildungsprojekt „Bildung als Chance“, kurz BaC, sein 10-jähriges Bestehen. Im Rathaus der Stadt Duisburg empfingen Oberbürgermeister Sören Link und Bildungsdezernentin Astrid Neese Murat Vural und Marwa Mohamad von Chancenwerk e.V., den Geschäftsführer der Haniel Stiftung, Dr. Rupert Antes, Haniel-Projekt Koordinatorin Anina Demmler, den Geschäftsführer

Ulf Matysiak und zwei Fellows der Teach First Deutschland gGmbH (s. Artikel S. 28). Am 4. November war Murat Vural zu Gast im Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW. Er traf dort Staatssekretär Herr Richter und Abteilungsleiterin Frau Blasberg-Bense und stellte die Arbeit von Chancenwerk e.V. vor. Am 16. November hielt Murat Vural zwei Vorträge bei der digitalen Veranstaltung „Bildung und Willkommenskultur“ des Welcome Centers Heilbronn-Franken, bei denen er Chancenwerk e.V. vorstellte und auch von seiner Bildungsgeschichte und der Motivation zur Vereinsgründung erzählte. Des Weiteren war er am 21. November Referent beim Islamischen Kompetenzzentrum für Wohlfahrtswesen e.V. Das Treffen des Stiftungsnetzwerkes Region Stuttgart e.V. „Bildungs-Chancen für Stuttgart“ am 7. Dezember fand digital statt. Teil nahmen aus der Geschäftsleitung Murat Vural und Philip Kösters sowie der regionale Teamleiter für Stuttgart, Jonathan Schmalwasser.

Neue Datenbank: Der ChancenRAUM

Bei Chancenwerk e.V. gibt es täglich neue Herausforderungen. Zu den weitreichenden und zeitintensiven Herausforderungen zählt die Datenbank, mit der wir Mitarbeitende, Mitglieder und Schulen verwalten. Ein lange geplanter Umzug wurde mit Hilfe unseres Buchhalters Christoph Hackel umgesetzt: Seit Februar 2020 löst der ChancenRAUM die alte, bisher genutzte Datenbank, welche mit ihren Funktionen an ihre Grenzen gekommen war, ab. Nicht nur der Name klingt viel ansprechender, sondern auch die Möglichkeiten und die Flexibilität, die diese neue Datenbank mit sich bringt, sind von großer Bedeutung.

Der ChancenRAUM kann als Herz unseres Vereins bezeichnet werden, denn hier läuft alles zusammen. Jede Kooperationschule mit den dazugehörigen Schüler*innen sowie Übungsleitungen werden mit ihren Daten im

ChancenRAUM erfasst. Diese Daten werden wiederum von verschiedenen Abteilungen (Verwaltung, Buchhaltung, BuT, Schulkoordinationen) für die tägliche Arbeit benötigt. Alle Agierenden können somit in ihrem Einflussbereich viel schneller und effizienter arbeiten.

Im Zuge unserer Zentralisierung wurde es demnach unumgänglich, diese enorme Datenmenge mit ihren Prozessen zu vereinheitlichen und zu einem großen Ganzen zusammenzufassen.

Wir erstrahlen in neuem Glanze!

Im Frühjahr 2020 haben wir dem optischen Auftritt von Chancenwerk e.V. eine kleine Auffrischkur gegönnt. Anlass dazu war, eine Anhäufung von verschiedenen Farben und Schriften zu reduzieren und den Chancenwerk-Materialien dadurch einen einheitlichen Look zu verleihen. „Farben haben eine enorme Wirkung auf den Betrachter und es ist sinnvoll, sie gut ausbalanciert einzusetzen“, weiß Grafik-Designerin Lisa Müller, die das neue Corporate Design entwickelt hat. Wir haben unsere Farbpalette reduziert, um die Farben wirkungsvoller einsetzen zu können. Selbstverständlich behält unser Logo sein helles Grün. Unser Dunkelgrün erzeugt ein Gefühl von Stabilität und Vertrauenswürdigkeit. Dem gegenüber stehen gelb und orange. Sie bilden als warme Farben einen Kontrast zu den kalten Farben, zu denen Grüntöne gehören und wirken heiter, zugänglich und persönlich. „Als grafische Elemente verwenden wir Kreise, die bereits im Chancenwerk-Logo als kleine Punkte enthalten sind. Sie passen daher zum Konzept und lockern auf, lassen das Medium luftig, übersichtlich und ein wenig verspielt wirken“, ergänzt Lisa Müller.

Relaunch der Homepage

Nachdem das neue Corporate Design stand, sollte auch die Homepage überarbeitet werden und an das Design angepasst werden. Sie sollte moderner und ansprechender wirken und



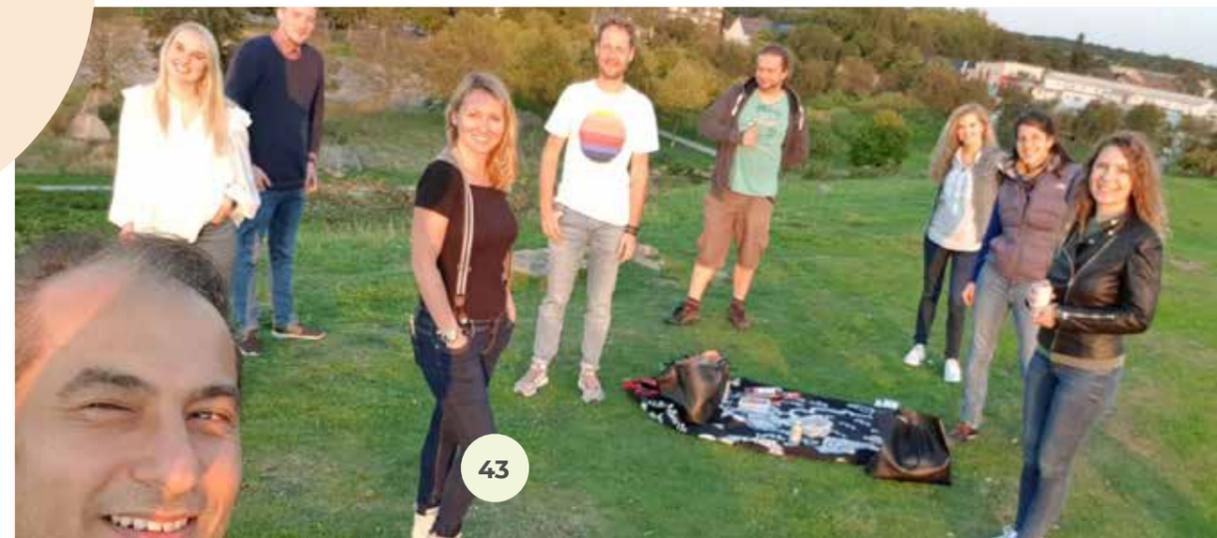
Unsere Webseite mit neuem Design

gleichzeitig für alle Zielgruppen übersichtlicher gestaltet werden. „Unsere verschiedenen Zielgruppen sind die größte Herausforderung, denn sowohl Eltern, Lehrkräfte, Förderpartner*innen und Jobinteressierte müssen sich schnell auf der Seite zurechtfinden und alle Informationen finden können, die sie benötigen. Gleichzeitig sollten aber auch Besuchende, für die Chancenwerk e.V. bisher unbekannt ist, eine Übersicht über unsere Arbeit erhalten“, erklärt der regionale Teamleiter aus Stuttgart, Jonathan Schmalwasser, der die neue Homepage erstellt hat und technisch betreut. Die Startseite als Eingangstor zu unseren Angeboten fasst unsere Kernkompetenzen - Lernkaskade, cosinus, ChancenSCHULE - kurz und prägnant zusammen und gibt die Möglichkeit,

direkt mehr über diese Themen zu erfahren. Zudem leitet sie Eltern und Studierende direkt in Bereiche weiter, die für diese beiden Zielgruppen von großer Bedeutung sind.

Neu gestaltet wurden zudem zwei Kontaktformulare: zum einen für Schulen, die Interesse an einer möglichen Kooperation haben und mit uns in Kontakt treten wollen; zum anderen für Eltern, die sich auf diesem Wege mit verschiedenen Angelegenheiten an uns wenden können. Dafür steht ihnen ein mehrsprachiges Elternformular in Deutsch, Türkisch, Arabisch, Englisch, Russisch und Polnisch zur Verfügung, in dem sie unterschiedliche Anliegen wie beispielsweise Information zur Lernförderung, Anmeldung oder Abmeldung etc. auswählen können.

Kleines Teamtreffen auf dem Zechengelände Erin in Castrop-Rauxel



6 Unser Organigramm 2020

Ehrenamtlicher Wirtschaftsbeirat	Ehrenamtlicher Wissenschaftsbeirat
Peter Pohlmann Dr. Hans Fleisch Christian Boehringer	Prof. em. Dr. Ursula Boos-Nünning Prof. Dr. Katja F. Cantone-Altıntaş Prof. Dr. Karim Fereidooni Prof. Dr. Hac-Halil Uslucan Prof. Dr. Naika Foroutan

Geschäftsleitungsteam					
Murat Vural Geschäftsführender Vorsitzender	Dudu Vural Operative Geschäftsleitung	Şerife Vural-Banik Operative Geschäftsleitung	Philip Kösters Operative Geschäftsleitung	Tobias Herkel Administrative Geschäftsleitung	Songül Kavut Operative Geschäftsleitung
Dr. Kirstin Wingle Assistenz	Jennifer Bauch Kristin Stücker Assistenzen	Corinna Osthaus Ronja Lipkat Melina Albuschies Assistenzen	Jolita Arnaudova Assistenz		Ann-Kathrin Fey Lina Gorzinski Assistenz

Finanzen	IT	cosinus	Marketing
Raphaël Sizaret Kaufmännische Leitung	Igor Manevich IT-Support	Cesare Foltin Technische Leitung	Ina Lahnstein PR- und Eventmanagement
Vera Werfel Christina Meichsner Christoph Hackel Buchhaltung	Thorsten Taplik Webentwickler	Danielle Brunsmeier Juliane Vicari Sean Scott Laura Hace Sarah Hoffmann Redaktionsteam	Lisa Müller Grafik-Design Angelina Brandenburger Personalmarketing
Personalwesen	ChancenSCHULE	Evaluation	Verwaltung
Sabine Ries-König	Dudu Vural Leitung	Songül Kavut Lina Gorzinski	Tobias Herkel Leitung
Bildung & Teilhabe	Enes Vural Koordination	Bundesfreiwilligendienst	Claudia Chlebig Ergün Yalcin Miria Kottowski Verwaltung Lernkaskade
Dudu Vural Leitung	Kim Stratmann Waldemar Popp Natalie Calcagno Ihsan Vural Yunus Citlak Fatih Hamut Lehrkräfte	Berkan Kanbur Elif Vural Anna Kruska Rania Boudllal	

Regionale Teamleitungen			
Nord	Mitte Nord	Mitte Süd	Süd
Annika Eickers Hamburg Hedda-Lotte Böckmann Assistenz	Marwa Mohamad Duisburg & Düsseldorf Yasemin Strauß Duisburg	Jana Egelkraut Koblenz, Neuwied & Plaidt Mariam Bouye Frankfurt, Wiesbaden Lena Stoppe Erfurt Olga Mielech Köln	Cecilia Paladines Saarland Viviane Candido München & Freising Jonathan Schmalwasser Stuttgart Melanie Groß Assistenz

Die Mitarbeitenden waren im Laufe des Jahres angestellt.



7 Unsere Unterstützer*innen

7.1 Logos der Unterstützer*innen 2020



7.2 Interview mit der F. Victor Rolff-Stiftung



Die F. Victor Rolff-Stiftung ermöglicht und begleitet Projekte, die einen nachhaltigen Beitrag zu einer starken und lebendigen Zukunftsregion im Raum Köln-Bonn-Aachen leisten. Die von der Stiftung geförderten Projekte verschaffen jungen Menschen aus der Region Zugang zu Bildung und Kultur und vermitteln ein Verständnis für die Zusammenhänge von Natur und Umwelt. Dabei ist die F. Victor Rolff-Stiftung mehr als nur Geldgeberin: Sie berät, begleitet und vernetzt ihre Projektpartner*innen.

Na Young Shin-Vogel
Referentin Förderbereich Bildung

Frau Shin-Vogel, mit der F. Victor Rolff-Stiftung fördern Sie Bildungsangebote. Was hat Sie davon überzeugt, eine Zusammenarbeit mit Chancenwerk e.V. zu beginnen?

Wir haben im Kreis Düren, wo unsere Stiftung sitzt, Interviews mit Schulen und anderen Bildungsakteuren geführt und uns Daten einer Jugendbefragung des Kreises sowie der Job.com angeschaut. Zwei Befunde waren für uns anschlussfähig für die Arbeit von Chancenwerk e.V.: Unter den arbeitslosen Jugendlichen haben hier weit über ein Drittel keinen Schulabschluss. Im Bereich Freizeit und Engagement scheinen zudem niederschwellige Zugänge zu Ehrenamt zu fehlen. Jugendliche hier im Kreis wollen sich engagieren, wissen aber nicht wie. Chancenwerk e.V. unterstützt sehr konkret und mit fachlich überzeugenden Mitteln schulische Kompetenzen. Der Engagement-Aspekt wird bestärkt, weil dabei auch die Schüler*innen angeleitet werden, sich gegenseitig zu unterstützen. Dass Chancenwerk e.V. selbst als vielfältiges Team aufgestellt ist und positive Identifikation für eine heterogene Schülerschaft bietet, macht die Sache rund. Neben dem inhaltlich überzeugenden Hebel war es zuletzt auch die solide Wirkungsverfolgung, die unseren Entschluss gefestigt hat, Chancenwerk e.V. für Düren und den Chancenfonds Rheinland zu unterstützen.

Wie unterstützen Sie Chancenwerk e.V. außer der finanziellen Förderung?

An unserem Stiftungssitz schaffen wir als Backbone-Organisation eine gute Verankerung vor Ort, öffnen Türen und begleiten Gespräche, bringen Partnerorganisationen zusammen. Es erhöht Verbindlichkeit und Vertrauen bei den Schulen und außerschulischen Partnern, wenn da jemand aus derselben Region signalisiert, dass man ernsthaft an Problemlösungen und guten Perspektiven vor Ort interessiert ist und man Chancenwerk e.V. für den richtigen Partner an der Seite hält. Dazu haben wir mit Teach First Deutschland, Stiftung der Deutschen Wirtschaft und Coach e.V. weitere Programmpartner an der Seite, mit denen wir zeigen, dass die Bildungsorganisationen wirklich Veränderung bewirken wollen. Sie kommen mit unserer Unterstützung zusammen, um gemeinsam mehr zu erreichen.

Was möchten Sie mit uns in den kommenden Jahren in Düren mit dem Collective Impact Projekt erreichen?

Gerade nach dem Jahr „Homeschooling“ (was teilweise ja ein hochgegriffenes Etikett ist) wollen wir mit Chancenwerk e.V. mehr Kinder an den Schulen erreichen und ein stabiles Angebot aufbauen. Bevor eine Lern-

förderung aber wirksam werden kann, muss man vorgelagert ganz viele Bildungsbarrieren überwinden: Zusätzliche Bildungsangebote müssen an überlasteten Schulen überhaupt erst angebunden und etabliert werden, Eltern angesprochen und erreicht werden und nicht zuletzt müssen die Kinder überhaupt erst mal die Motivation finden, an besonderen Aktivitäten teilzunehmen. Das partnerschaftliche Arbeiten mit mehreren Programmen soll diese Hürden gemeinsam ebnen, gute Kommunikation und Vertrauen aufbauen, um es dann den Schulen, Familien, Kindern und Jugendlichen zu erleichtern, Hilfsangebote zu nutzen. Wir streben eine gute Verzahnung der Programme an, um uns bestmöglich zum Wohle der Schüler*innen mit ihren ganz spezifischen Bedürfnissen vor Ort zu organisieren.

Was möchten Sie mit dem Collective Impact langfristig bei der Zielgruppe bewirken?

Kinder, die hier aufwachsen, sollen ein Gefühl von Freiheit und Weite im Kopf und Herzen fühlen. Das Gefühl, dass es toll ist, hier aufzuwachsen und sich auszuprobieren. Menschen und Region sollen sich gegenseitig positiv beflügeln. Im Raum Köln, Bonn, Aachen wächst man auf zwischen Eifeler Naturschönheit und moderner Landwirtschaft, Hochkultur und breiter subkultureller Kunst- und Musikszene, Industrie, Forschung und Technik. Jugendliche sollen die Chancen sehen, für die es sich lohnt, eine gute Ausbildung in Angriff zu nehmen. Ich glaube, die Organisationen, die wir fördern, bringen dafür den richtigen Spirit mit. Sie schauen auf die schulische Unterstützung und persönliche Stärkung. Sie haben aber auch den Blick für ein spannendes, lebendiges Gesamtbild, in dem wir gemeinsam leben und uns verwirklichen wollen – eine Vision von Teilhabe, die junge Menschen motiviert, aktiv zu sein.

Die Corona-Pandemie betrifft unter anderem den Bildungssektor besonders hart. Was möchten Sie anderen Stiftungen mit auf den Weg geben?

Corona klebt uns wie Kaugummi unter den Schuhsohlen. Es geht voran, aber manche Schritte sind zäh und mühsam. Das ist für den Tatendrang und insbesondere für uns Förderer, die ja in zweiter Reihe hinter den Organisationen sitzen, nicht immer leicht auszuhalten. Das ist wie im Stau, wenn man nicht genau sehen kann, wie lange die Schlange ist und warum es stockt. Mein Rat an uns Stiftungen wäre: Zeit und Raum für Krisenarbeit lassen und gut zuhören, was die Situation braucht, in gemeinsamem Dialog die Fördervereinbarung beraten und der Situation anpassen, aushalten, dass man im geplanten Quartal nicht immer ein Häkchen an Meilenstein X setzen kann und weil sich vielleicht die Etappenziele verändert haben, darauf vertrauen, dass der Partner das gemeinsame große Ziel mit großer Kompetenz und Engagement verfolgt und mit angemessenem Timing jede Chance nutzen wird, die Arbeit mit der Zielgruppe voranzubringen. Wir Förderer sind mit der Ungeduld ja nicht alleine. Die Defizite aus der Coronazeit werden uns nun wohl noch länger beschäftigen und Chancengerechtigkeit ist leider nicht im Drei-Jahresplan zu erreichen. Lasst uns Stiftungen und Bildungsorganisationen im Gespräch miteinander bleiben, wie wir zu einem krisenresilienten System beitragen können.



Erläuterungen zum ökonomischen Ergebnis

Die Pandemie hat das abgelaufene Jahr in vielerlei Hinsicht geprägt. Auch auf die ökonomische Situation hatte die Pandemie einen maßgeblichen Einfluss. Einerseits haben wir unsere Reichweite gemessen in erreichten Schüler*innen und Standorten halten können; ursprünglich geplant war jedoch ein Wachstum. Andererseits hatten neue Formate auf die Kostenstruktur Einfluss, wobei die Höhe der (Voll-)Kosten weit weniger betroffen war.

Bei einem in etwa konstanten Budget und konstanten Umsätzen konnte damit in dieser von kurzfristigen Ungewissheiten geprägten Zeit ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden.

Unsere Kosten- und Erlösstruktur

Die verringerte Anzahl von Präsenzangeboten hat Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und vor allem aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepaketes, die regional zum Teil an die Umsetzung in Präsenz gebunden wurden, sinken lassen. Die Einnahmehinzuflüsse konnten zum großen Teil durch Zuwendungen kompensiert werden. Letzteres geht zum Teil auf pandemiebezogene oder auf erweiterte Zweckbindungen zugesagter Förderungen zurück. Vor allem haben wir jedoch konzeptionelle Arbeiten, die die Lernkaskade über die Pandemiezeit hinaus aufwerten werden, über projektbezogene Förderungen finanzieren können. Damit haben Stiftungsmittel entgegen der längerfristigen Entwicklung pandemiebedingt einen wachsenden Anteil der Kosten gedeckt.

„Insgesamt hat sich die Kostenstruktur weniger verändert, als es neue Aufgaben und veränderte Zuständigkeiten erwarten lassen könnten“, erklärt unser kaufmännischer Leiter Raphaël Sizaret. Im Detail sind Übungsleitungs-pauschalen an unsere ehrenamtlich Tätigen, die Teil der „Kosten der Lehrveranstaltungen“ sind, sowie Reisekosten gefallen. Versand- und Druckkosten sind in vergleichbarem Umfang gestiegen. Die in den vergangenen Jahren umgesetzten neuen Abläufe mit stärker

zentralisierten unterstützenden, organisatorischen und verwalterischen Aufgaben haben es ermöglicht, neu identifizierte Aufgaben flexibel zu verteilen und somit ohne Kostensteigerungen zu erfüllen.

Unser Budget im Verhältnis zur Anzahl neuer Standorte & erreichter Kinder

Im Vergleich zum Vorjahr sind das Gesamtbudget wie auch die Anzahl erreichter Kinder und Jugendlicher stabil. Es sind jedoch Kosten enthalten, die dem Aufwand entsprechen, den wir betrieben haben, um den Pandemieeffekten zu begegnen. Der Trend einer wachsenden Kosteneffizienz wurde damit unterbrochen.

Jahresergebnis und Bilanz

Im fünften Jahr in Folge wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht. Dieses führt zu einer Verringerung des in der Bilanz ausgewiesenen Verlustvortrags. Das Gewicht des Vortrags nimmt dabei durch die wachsende Bilanzsumme zusätzlich relativ ab. Es bleibt dabei, dass der in der Bilanz abgebildete Verlustvortrag, der in den Jahren bis einschließlich 2015 aufgelaufen ist, in absehbarer Zukunft abgebaut werden soll. Durch den geförderten Erwerb von Notebooks zur Verteilung an Schüler*innen fällt das Anlagevermögen deutlich höher aus als in den Vorjahren, eine entsprechende Gegenposition auf der Passivseite der Bilanz findet sich unter „längerfristig gebundene Spenden“.

Ausblick

Zentral bleibt die Ungewissheit, wie lange die Pandemie einschränkend auf Präsenzformate und damit auf die Kostenstruktur und die Einnahmen wirkt. Im Bereich von etwa 90 kooperierenden Schulen besteht weiterhin eine stabile Größenordnung. Mittelfristig bleibt ein Ziel, die Umsetzung der Lernkaskade in der bestehenden Organisationsgröße weiter zu optimieren. Der Aufbau neuer Kooperationen mit anderen non-Profit-Organisationen (NPO) wird insbesondere in hybriden Formaten absehbar an Bedeutung gewinnen und in den nächsten Jahren einen Beitrag zur Ausweitung der Reichweite ermöglichen.

Unsere Bilanzen

Aktiva	Jahresabschluss 2018		Jahresabschluss 2019		Jahresabschluss 2020	
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.101,50		60.642,00		47.647,00	
II. Sachanlagen	5.143,00	19.244,50	3.430,00	64.072,00	345.772,00	393.419,00
B. Umlaufvermögen						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	229.550,05		224.949,77		179.489,90	
2. sonstige Vermögensgegenstände	125.409,54	354.959,59	30.838,71	255.788,48	23.077,16	202.567,06
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		108.596,95		387.260,63		563.836,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.862,41		8.261,62		13.606,76
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		286.953,48		205.590,35		190.830,20
E. Sonstige Aktiva		0,00		0,00		0,00
Summe		774.616,93		920.973,08		1.364.260,00
Passiva						
A. Eigenkapital						
I. Gewinn-/Verlustvortrag	-287.830,75		-286.953,48		-205.590,35	
II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	877,27		81.363,13		14.760,15	
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	286.953,48	0,00	205.590,35	0,00	190.830,20	0,00
B. Noch nicht verwendete Zuwendungsmittel						
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	507.987,93		639.940,65		631.252,70	
2. Längerfristig gebundene Spenden	14.101,50	522.089,43	60.642,00	700.582,65	384.619,00	1.015.871,70
C. Rückstellungen						
1. sonstige Rückstellungen		12.730,33		23.346,68		6.720,00
D. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung & Leistung	55.665,35		64.895,73		49.571,98	
2. sonstige Verbindlichkeiten	184.128,78	239.794,13	128.728,02	193.623,75	147.096,32	196.668,30
E. Rechnungsabgrenzungsposten				3.420,00		145.000,00
Summe		774.613,89		920.973,08		1.364.260,00



Gewinn- und Verlustrechnung

	Jahresabschluss 2018	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2020
1. Umsatzerlöse			
a) Mitgliedsbeiträge	416.476,26	411.125,00	332.175,00
b) Erlöse Bildung und Teilhabe	287.906,50	240.312,56	114.618,04
c) individualisierte Förderung	42.287,64	123.480,71	159.497,79
d) Zuwendung Privatpersonen	127.024,92	49.691,57	33.523,31
e) Zuwendung Unternehmen	72.130,45	49.023,22	35.663,77
f) Zuwendung Stiftungen	1.516.629,79	1.527.988,71	1.628.277,13
g) Zuwendung aus öffentlichen Mitteln			50.549,88
h) Erlöse 19% USt	9.327,74	14.781,52	5.440,00
2. Gesamtleistung	2.471.783,30	2.416.403,29	2.359.744,92
3. Sonstige betriebliche Erlöse	13.893,25	26.677,86	64.756,44
4. Personalaufwand	-1.280.993,11	-1.123.790,75	-1.230.559,05
a) Löhne und Gehälter			-1.034,26
b) sonstige Personalaufwendungen			-232.446,38
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-264.579,22	-220.807,44	
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-12.247,93	-6.974,61	-37.347,27
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Kosten der Lehrveranstaltungen	-524.723,93	-585.388,42	-561.329,02
b) Werbe- und Reisekosten	-158.821,80	-109.603,85	-40.335,03
c) Raumkosten	-91.959,99	-105.701,94	-108.370,03
d) Abschreibungen auf Forderungen	-14.726,97	-70.783,52	-26.663,50
e) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-132.272,62	-132.297,89	-167.745,74
7. Zinsen	-4.483,70	-6.369,60	-3.910,93
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	877,28	81.363,13	14.760,15
9. Steuern, außergewöhnliche Erträge und nicht abzugsfähige Kosten	0,01	0,00	0,00
10. Jahresergebnis	877,29	81.363,13	14.760,15

Alle Angaben in Euro

9 Fördermittel und Spenden

Mit der Unterstützung von über 50 Förderpartner*innen, die sich aus Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen zusammensetzen, arbeiten wir intensiv daran, mehr Kinder und Jugendliche mit unserer Lernkaskade zu erreichen und sie auf ihren Bildungswegen zu unterstützen. Wir wollen, dass alle Kinder durch gleich gute Bildungs-Chancen ihre Lebensperspektiven verwirklichen. Mit unserer Lernkaskade tragen wir zu mehr Chancengleichheit im deutschen Bildungssystem bei. Unser Team investiert viel Zeit in die schulische Bildung und in die persönliche Entwicklung der Kinder. Über unsere ChancenFONDS und über weitere Spendenwege bieten wir flexible Fördermöglichkeiten an.

ChancenFONDS

Die ChancenFONDS bieten die Möglichkeit, Zuwendungen zielgerichtet einzusetzen, entkoppelt von einer spezifischen Schule, Stadt oder Region. Die Spende wird genau da eingesetzt, wo sie am meisten Sinn stiftet. Wir können die Finanzierung der Schulen so flexibel und nachhaltig gestalten.

Schulbezogene Zuwendung

Dieses Spendenmodell bietet Unterstützer*innen die Möglichkeit, Beiträge für eine von ihnen bestimmte Schule, Stadt oder Region zu spenden.

Einzelspende

Es besteht jederzeit die Möglichkeit einer Einzelspende. Im Folgenden sind Beispiele einer individuellen Zuwendung aufgezeigt.

Unterstützen Sie uns - helfen Sie Kindern und Jugendlichen!



Unterstützen Sie Chancenwerk e.V. mit 500 Euro - damit helfen Sie einem Kind für ein Jahr.



Unterstützen Sie Chancenwerk e.V. mit 6.000 Euro - das hilft 12 Kindern, 6 Jugendlichen und 2 Studierenden für ein Jahr.



Zahlen Sie einen beliebigen Beitrag in den bundesweiten ChancenFONDS ein. Jeder Cent zählt!

Ihre Spende an Chancenwerk e.V.:
Sparkasse Bochum
IBAN: DE45 4305 0001 0033 4159 77
BIC: WELADED1BOC

Chancenwerk-Fakten 10

Chancenwerk e.V. ist eine gemeinnützige Einrichtung, die in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins organisiert ist und im Jahr 2004 als IBFS e.V. gegründet wurde. Der Sitz des Vereins ist in Castrop-Rauxel und er hat die Vereinsregisternummer 11477 (Amtsgericht Dortmund). Die Satzung von Chancenwerk e.V. ist unter folgendem Link nachzulesen: <https://www.chancenwerk.de/satzung/>

Die Organe des Vereins sind

1. die Mitgliederversammlung,
2. der Vorstand,
3. der Wirtschaftsbeirat.

Leitungsgorgan/Vorstand

Geschäftsführender Vorsitzender,
Dipl.-Ing. Murat Vural

Wirtschaftsbeirat

Chancenwerk e.V. hat einen Wirtschaftsbeirat, der den Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzenden auf finanzieller und strategischer Ebene berät. Er besteht aus Peter Pohlmann (Aufsichtsratsvorsitzender der POCO-Domäne Holding GmbH, Bergkamen), Dr. Hans Fleisch (ehemaliger Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen und aktuell Vorsitzender des Stiftungsrats der Heinz Trox-Stiftung, Neukirchen-Vluyn) und Christian Boehringer (Vorsitzender des Gesellhafterausschusses von Boehringer Ingelheim, Ingelheim am Rhein) als ordentliche Mitglieder.

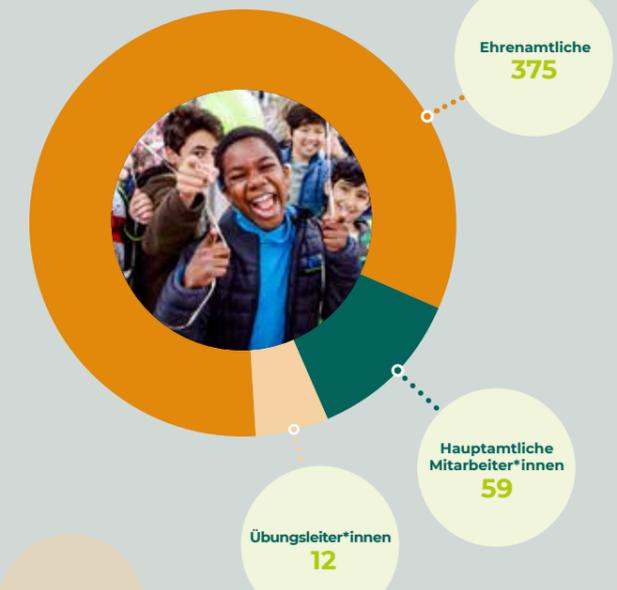
Wissenschaftsbeirat

Der Wissenschaftsbeirat von Chancenwerk e.V. berät den Verein in wissenschaftlichen Fragestellungen, wie etwa Durchführung und Auswertung der Evaluation und Bearbeitung weiterer Studienvorhaben. Dieser Beirat besteht aus Prof. Dr. Karim Fereidooni (Fachdidaktik und Politikwissenschaft an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum), Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan (Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung, Universität

Duisburg-Essen), Prof. em. Dr. Ursula Boos-Nünning (Institut für Migrationsforschung, interkulturelle Pädagogik und Zweisprachendidaktik, Universität Duisburg-Essen), Prof. Dr. Katja F. Cantone-Altıntaş (Institut für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache, Universität Duisburg-Essen) und Prof. Dr. Naika Foroutan (Direktorin des BIM, Abteilung für Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik, Humboldt-Universität Berlin).

Personal 2020 (Stand 31.12.20)

Mitarbeiter*innen gesamt: **434**.
Dies entspricht **63,3** rechnerischen Vollzeitstellen.



11 Standortübersicht

Bundesland	Stadt	Schule	Schulform	Start	
Baden-Württemberg	Mannheim	1 Wilhelm-Wundt-Realschule	Realschule	2017	
	Stuttgart	2 Birken-Realschule	Realschule	2020	
		3 Brunnen-Realschule	Realschule	2018	
			4 Linden-Realschule	Realschule	2017
			5 Park-Realschule	Realschule	2019
			6 Realschule Feuerbach	Realschule	2019
			7 Realschule Ostheim	Realschule	2016
			8 Rilke-Realschule	Realschule	2016
			9 Schloss-Realschule	Realschule	2019
	Ulm		10 Albert-Einstein-Realschule	Realschule	2016
			11 Elly-Heuss-Realschule	Realschule	2017
			12 Ulrich-von-Ensing-Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule	2016
Bayern	München	13 Carl-Spitzweg-Realschule	Realschule	2017	
		14 Mittelschule München Moosach	Mittelschule	2016	
		15 Wilhelm-Busch-Realschule	Realschule	2012	
		16 Willy-Brandt-Gesamtschule	Gesamtschule	2012	
Berlin	Berlin	17 Bertha-von-Suttner-Schule	Gymnasium	2014	
		18 Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule	2017	
		19 Walter-Gropius-Schule	Gemeinschaftsschule	2014	
Bremen	Bremen	20 Gesamtschule Bremen-Ost	Gesamtschule	2010	
		21 Oberschule am Waller Ring	Oberschule	2010	
		22 Schulzentrum Walle	Gymnasium	2010	
		23 Oberschule Kurt-Schumacher-Allee	Oberschule	2011	
Hamburg	Hamburg	24 Lessing Stadtteilschule	Stadtteilschule	2019	
		25 Max-Schmeling-Stadtteilschule	Stadtteilschule	2020	
		26 Stadtteilschule Wilhelmsburg*	Stadtteilschule	2019	
Hessen	Darmstadt	27 Erich-Kästner-Schule	Gesamtschule	2020	
	Frankfurt am Main	28 Michael-Ende-Schule	Haupt- & Realschule	2013	
		29 Niddaschule	Grundschule	2016	
	Wiesbaden	30 Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule	Gesamtschule	2013	
Niedersachsen	Garbsen	31 IGS Garbsen	Gesamtschule	2017	
	Hannover	32 IGS Kronsberg	Gesamtschule	2017	
		33 Realschule Misburg	Realschule	2017	
		34 IGS Stöcken	Gesamtschule	2018	
Nordrhein-Westfalen	Bergkamen	35 Willy-Brandt-Gesamtschule	Gesamtschule	2010	
	Bergneustadt	36 Realschule Bergneustadt	Realschule	2012	
	Bochum	37 Erich-Kästner-Schule	Gesamtschule	2005	
		38 Willy-Brandt-Gesamtschule	Gesamtschule	2011	
	Bonn	39 Elisabeth-Selbert-Gesamtschule	Gesamtschule	2013	
	Castrop-Rauxel	40 ChancenSCHULE*	ChancenSCHULE	2017	
	Dortmund		41 Gesamtschule Scharnhorst	Gesamtschule	2014
			42 Reinoldus- und Schiller-Gymnasium	Gymnasium	2018
			43 Aletta-Haniel-Gesamtschule	Gesamtschule	2011
			44 Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium	Gymnasium	2017
			45 Schule am Park	Grundschule	2020
			46 Erich-Kästner-Gesamtschule	Gesamtschule	2011
			47 Gesamtschule Duisburg Süd	Gesamtschule	2012
			48 Gustav-Stresemann-Realschule	Realschule	2015
			49 Justus-von-Liebig-Schule	Sekundarschule	2018
			50 Landfermann-Gymnasium	Gymnasium	2018
	Düsseldorf		51 Realschule Fahrn	Realschule	2017
		52 Theodor-König-Gesamtschule	Gesamtschule	2020	
		53 Dieter-Forte-Gesamtschule	Gesamtschule	2016	
		54 Freiherr-vom-Stein-Realschule	Realschule	2015	
		55 Realschule Benrath	Realschule	2015	
Essen		56 Gymnasium Essen Nord-Ost	Gymnasium	2018	
		57 Mädchengymnasium Essen-Borbeck	Gymnasium	2016	

* ChancenSCHUL-Standorte

Bundesland	Stadt	Schule	Schulform	Start
Rheinland-Pfalz	Gummersbach	58 Städtische Gesamtschule Gummersbach	Gesamtschule	2012
		59 Realschule Hepel	Realschule	2012
	Herne	60 Mont-Cenis-Gesamtschule	Gesamtschule	2015
		Köln	61 Dreikönigs-Gymnasium	Gymnasium
	62 Europaschule		Gesamtschule	2011
	63 Genoveva-Gymnasium		Gymnasium	2010
	64 Gustav-Heinemann-Schule*		Gemeinschaftshauptschule	2018
	65 Gymnasium Köln-Pesch		Gymnasium	2018
		66 Heinrich-Böll-Gesamtschule	Gesamtschule	2019
		67 Henry-Ford-Realschule	Realschule	2017
		68 Katharina-Henoth-Gesamtschule	Gesamtschule	2017
		69 Ursula-Kuhr-Schule*	Hauptschule	2017
		70 Willy-Brandt-Gesamtschule	Gesamtschule	2018
	Neuss	71 Gesamtschule an der Erft	Gesamtschule	2017
		72 Janusz-Korczak-Gesamtschule	Gesamtschule	2017
Troisdorf	73 Gymnasium Zum Altenforst	Gymnasium	2014	
Unna	74 Peter-Weiss-Gesamtschule	Gesamtschule	2017	
Waltrop	75 Gesamtschule Waltrop	Gesamtschule	2013	
Rheinland-Pfalz	Koblenz	76 Realschule plus auf der Karthause	Realschule plus	2019
		77 Ernst-Reuter-Schule	Realschule plus	2017
	Ludwigshafen	78 IGS Gartenstadt	Gesamtschule	2017
		79 Realschule plus Ebertpark	Realschule plus	2019
	Neuwied	80 Heinrich-Heine-Realschule plus	Realschule plus	2018
	Plaidt	81 IGS Pellenz	Gesamtschule	2019
Saarland	Gersheim	82 Gemeinschaftsschule Gersheim	Gemeinschaftsschule	2019
	Homburg	83 Christian von Mannlich-Gymnasium	Gymnasium	2018
		84 Robert-Bosch-Schule	Gemeinschaftsschule	2018
	Marpingen	85 Gemeinschaftsschule Marpingen	Gemeinschaftsschule	2018
Saarbrücken	86 Gemeinschaftsschule Saarbrücken-Dudweiler	Gemeinschaftsschule	2017	
	Saarlouis	87 Gemeinschaftsschule In den Fliesen	Gemeinschaftsschule	2019
Thüringen	Erfurt	88 Gemeinschaftsschule am Roten Berg	Gemeinschaftsschule	2018
		89 IGS Erfurt	Gesamtschule	2019

* ChancenSCHUL-Standorte





CHANCENWERK

Wo Lernen Freu(n)de macht



chancenwerk.org

Chancenwerk e.V. ist Träger der freien Jugendhilfe und eine gemeinnützige Einrichtung, die in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins organisiert ist. Geschäftsführung & Vorsitz: Murat Vural • Vereinssitz: Am Markt 18, 44575 Castrop-Rauxel • 02305 902 394 0 • kontakt@chancenwerk.org • Kontoverbindung: IBAN: DE45430500010033415977, BIC: WELADED1BOC, Sparkasse Bochum